

frühling 2021



LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

Mutige Frauen im Kampf um Irlands Freiheit!



Für ihr Land Historischer Roman Helmi Schausberger

18,40 € [A], 288 S., Klappenbroschur
ISBN: 978-3-89656-296-8



Bernardine Evaristo: Mädchen, Frau etc.

Dt. v. Tanja Handels. D 2021, 512 S., geb., € 25.70
In »Mädchen, Frau etc.« verwebt Bernardine Evaristo die Geschichten schwarzer Frauen über ein Jahrhundert zu einem einzigartigen und vielstimmigen Panorama unserer Zeit. Ein beeindruckender Roman über Herkunft und Identität, der daran erinnert, was uns zusammenhält.- Die Dramatikerin Amma steht kurz vor dem Durchbruch. In ihrer ersten Inszenierung am Londoner National Theatre setzt sie sich mit ihrer Identität als schwarze, lesbische Frau auseinander. Ihre gute Freundin Shirley hingegen ist nach Jahrzehnten an unterfinanzierten Londoner Schulen ausgebrannt. Carole hat Shirley, ihrer ehemaligen Lehrerin, viel zu verdanken, sie arbeitet inzwischen als erfolgreiche Investmentbankerin. Caroles Mutter Bummi will ebenfalls auf eigenen Füßen stehen und gründet eine Reinigungsfirma. Die Nigerianerin hat ihrer Tochter Carole aus guten Gründen einen englischen Vornamen gegeben.

neu im frühling

Helmi Schausberger: Für ihr Land

D 2021, 272 S., Broschur, € 18.50



Dublin, zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Die 16-jährige Arbeiterin Eileen ist Mitglied einer nationalistischen Frauenorganisation, die gleichaltrige Josie arbeitet im unionistischen Familienpub. Als 1916 der Osteraufstand die Stadt in Atem hält, befinden sich beide mittendrin: Eileen aus Überzeugung, Josie aus Verzweiflung. Für wenige Stunden werden sie zu besten Freundinnen. Der Aufstand ist schnell niedergeschlagen, doch der Krieg, der das ganze Land und sie beide an ihre Grenzen bringen wird, hat gerade erst begonnen. Und für Freundschaft oder gar eine lesbische Liebe, scheint es während des Kampfes um Irlands Freiheit bald keinen Platz mehr zu geben. Zum ersten Mal wird die Geschichte der Frauenorganisation Cumann na mBan spannend und detailreich erzählt, in der die Gefahren und Widersprüche mehr als deutlich werden.

Gertrude Stein: Autobiografie von Alice B. Toklas

Dt. v. Rosell Bontjes van Beek.

D 2021, 336 S., geb., € 24.67

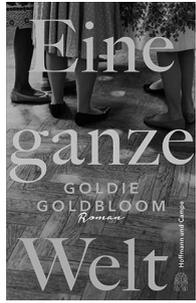


Die legendäre Autobiografie - endlich wieder lieferbar! Paris, Anfang des 20. Jahrhunderts: Der Salon der amerikanischen Geschwister Stein in der Rue de Fleurus 27 gilt als »beste Bildergalerie Europas« und als wichtigster Treffpunkt der Avantgarde, darunter Hemingway, Janet Flanner, Marie Laurencin, Braque, Matisse und Picasso. Sie alle scharten sich um das lesbische Paar - die »Mutter und Muse der Avantgarde« und ihre Lebensgefährtin Alice B. Toklas, die beide zusammen den Salon führten. Die Autobiografie von Alice B. Toklas, 1933 erschienen, brachte Gertrude Stein spät den ersehnten Erfolg als Autorin, führte jedoch zugleich zum Bruch mit zahlreichen früheren Freunden. Ein heiter-ironisches Portrait der Pariser Bohème.

Goldie Goldbloom: Eine ganze Welt

Dt. v. Anette Grube.

D 2021, 286 S., geb., € 24.67

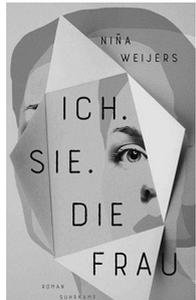


Die Autorin ist selbst eine chasidische Jüdin und lebt in einer lesbischen Beziehung. In ihrem Roman beschreibt sie eine Frau am Wendepunkt: Surie Eckstein erfüllt ihr Leben als Oberhaupt einer jüdischen Großfamilie. Verheiratet, seitdem sie 16 gewesen ist, hat sie mittlerweile zehn Kinder zwischen 13 und 39 Jahren. Gerade erwartet sie ihr erstes Urenkelkind, als eine Katastrophe eintritt - oder ist es ein Gottesgeschenk? Mit 57 Jahren wird sie noch einmal schwanger - mit Zwillingen. Plötzlich fühlt sich Surie, in der chassidischen Gemeinde von Brooklyn hochangesehen und ständig von Menschen umgeben, völlig allein. Nicht einmal Yidel, der nicht nur ihre große Liebe, sondern auch ihr bester Freund ist, wagt sie sich anzuvertrauen, so groß ist ihre Scham. Denn was sollen die Leute denken?

Nana Weijers: Ich. Sie. Die Frau

Dt. v. Helga Beuningen.

D 2021, 235 S., geb., € 23.64



Eine junge Schriftstellerin lebt in Amsterdam in einer kinderlosen, erfüllten Beziehung mit ihrem Partner und schreibt an ihrem zweiten Roman. Aber muss das schon alles gewesen sein? Sie könnte ja auch einen kleinen Sohn haben und in Scheidung leben. Oder auf einem Festival eine andere Schriftstellerin kennengelernt und sich in sie verliebt haben. Und sie könnte im Roman ihrer Freundin M. bei einem Skiunfall ums Leben gekommen sein. Welches dieser Leben wäre das richtige, das authentische? Nina Weijers gibt sich nicht mit der Wirklichkeit zufrieden. Mit »Ich. Sie. Die Frau« hat sie einen wunderbar vertrackten, gut gelaunten Roman geschrieben über die Veränderlichkeit von Lebensentscheidungen, über Freundschaft, Sexualität, Lust und Scham und Erinnerung.

Daniela Chana: Neun seltsame Frauen

Erzählungen. Ö 2021, 224 S., geb., € 18.00



Neun Museen hatte Apoll - von Urania (Astronomie) über Erato (Liebesdichtung) bis Melpomene (Tragödie) -, und neun Frauen begegnen uns in diesen Geschichten: Eine versucht, mittels eigener Interessen ihren Ehemann zu vertreiben, eine andere tastet sich im Urlaub an ihre faszinierende Zimmernachbarin heran, eine dritte ist Tellerwäscherin und entdeckt die Zusammenhänge zwischen Lippenstift und Erfolg. Sie sind Mädchen, Frauen, elegante Damen, Beobachterinnen, Konkurrentinnen, heimliche Verehrerinnen, schlagen sich herum mit Psychopathologie und Prekariat und stellen sich mutig Gespenstern und Doppelgängern.

Sophie Reyer: 1431

Ö 2021, 224 S., geb., € 22.00



Neuer Roman der Autorin von »Zwei Königskinder«. Johanna von Orléans, Märtyrerin und französische Nationalheldin, wird 1431 als englische Gefangene in Rouen hingerichtet. Sophie Reyer schreibt über das Leben der heiligen Jungfrau, ihr Erwachsenwerden und ihren Niedergang. Johanna wächst während des 100-jährigen Krieges in einem kleinen französischen Dorf auf. Bereits als junges Mädchen hat sie Visionen, die sie immer stärker prägen, bis sie dem Fanatismus verfällt. Johanna weiß, dass sie aus dem traditionellen Frauenbild ausbrechen und in den Krieg ziehen muss. Doch sie gerät in einen Strudel aus Hinterlist und Verrat, aus dem sie nicht mehr herauskommt. Kurz vor ihrer Hinrichtung trifft sie schließlich auf Nicolas Loyseleur, ihren vermeintlichen Beichtvater. Dieser soll ihr ein Geständnis entlocken, gerät aber in ihren Bann.

Ella Maillart: Der bittere Weg

Mit Annemarie Schwarzenbach unterwegs nach Afghanistan.

CH 2021, 375 S., Broschur, € 16.96



Ella Maillart, die durch ihre abenteuerlichen Reiseberichte berühmt wurde, schildert die Fahrt, die sie im Juni 1939, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, mit Annemarie Schwarzenbach unternahm. Der Weg führt die beiden (Foto-)Journalistinnen und Schriftstellerinnen von der Schweiz aus über die Türkei und Persien nach Afghanistan. Beide hoffen, weitab von Europa »Menschen zu begegnen, die friedlich zu leben verstehen«, und den eigenen inneren Frieden zu finden. Die Reise ist allerdings überschattet von Annemarie Schwarzenbachs Drogensucht und wird für Ella Maillart zum dramatischsten Kapitel ihres Lebens. »Der bittere Weg« diente als Filmvorlage für »Die Reise nach Kafiristan«.

Sibylla Schwarz: Ich fliege Himmel an mit ungezähmten Pferden

CH/D 2021, 208 S., geb., € 20.56



Mit 13 Jahren trat Sibylla Schwarz erstmals als Dichterin in die Öffentlichkeit, schrieb Verse zu Geburtstagen, Hochzeiten und Todesfällen. All diese Texte zeigen, wie sehr Schwarz die Literaturtradition beherrschte - und immer wieder überschritt. Bemerkenswert sind ihre Liebesonette, in denen sie das tradierte Gender-Paradigma um eine weibliche homoerotische Lesart erweitert. Vom Streit mit der liebsten Freundin oder vom Neid, der ihr das Dichten zu verleiden droht, schreibt sie mit poetischem Witz und findet für diese Zeit ungewöhnlich persönliche Töne. Die Veröffentlichung dieser Werkauswahl soll dazu einladen, sie in ihrer Einzigartigkeit und in Beziehung zu den europäischen Femmes des lettres ihrer Zeit zu entdecken.

Kabi Nagata: Dialoge mit mir selbst 2

D 2021, 168 S., zweifarbig, Broschur, € 18.50



Durch das Bloggen über ihre ganz eigene lesbische Erfahrung mit Einsamkeit hat die Zeichnerin, die unter ihrem Pseudonym Kabi Nagata veröffentlicht, plötzlich großen Erfolg. Sie wird gelesen, und das jetzt weltweit! Dabei wissen ihre Eltern noch rein gar nichts von ihrer Entwicklung und den Erkenntnissen, die Kabi über sich selbst gewinnt... die wichtigste sicherlich, dass sie lesbisch ist. Die Anerkennung zu ihrer Arbeit steht auch im krassen Widerspruch zu der Scham, die sie empfindet, all diese Erkenntnisse mit ihrer Familie zu teilen. Und Kabis Ängste und Selbstzweifel drohen, sie aufzufressen ...

Ali Smith: Frühling

Dt. v. Silvia Morawetz.

D 2021, 320 S., geb., € 22.62



Frühling, die Kraft, die verbindet und wandelt: Was verbindet einen unbekanntenen Regisseur, der um verlorene Zeiten trauert, und die Angestellte eines Flüchtlingszentrums, die in modernen Zeiten gefangen ist? Was haben Katherine Mansfield und Rainer Maria Rilke mit Twitter und Fake News zu tun? Und warum schafft es ein 12-jähriges Mädchen, verkrustete Strukturen zu sprengen und allen die Augen zu öffnen? Die lesbische Autorin erzählt die unmögliche Geschichte einer unmöglichen Zeit und stößt in einer Welt, die zunehmend von Mauern und Schließungen geprägt ist, eine Tür auf. Frühling, die Zeit der Hoffnung.

John Boyne:
Die Geschichte eines Lügners

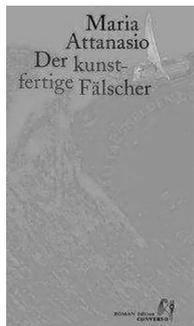
Dt. v. M. Hummitzsch u. M. Schickenberg.
D 2020, 432 S., geb., € 24.67



Maurice Swift ist Schriftsteller - und wäre so gerne erfolgreich. Er hat zwar Stil, kann brillant erzählen, doch ihm fehlen die Geschichten. In einem Westberliner Hotel trifft er auf sein Idol, den bekannten schwulen Autor Erich Ackermann, der gerade mit einem großen Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Ackermann gefällt dem charmanten jungen Mann, der sich für alles, was er sagt, interessiert. Er nimmt ihn mit auf Lesereise durch Europa und erzählt ihm sein Geheimnis. Es ist diese Geschichte, für die Maurice endlich als Autor gefeiert wird. Und die Ackermanns Karriere beendet. Doch Maurice ist schon auf der Suche nach dem nächsten Stoff. Der Autor von »Cyril Avery« mit seinem neuen schwulen Roman.

Maria Attanasio:
Der kunstfertige Fälscher

Dt. v. M. Wunderle u. J. Krieg.
D 2020, 220 S., Broschur, € 18.50



Paolo Ciulla zeigt schon früh künstlerisches Talent. Die Kommune schickt ihn mit einem Stipendium nach Rom, in Neapel schließt er das Studium ab, doch der Tod der Mutter ruft ihn zurück in die Heimat. Er eröffnet ein Fotoatelier, lebt offen schwul, engagiert sich in einem Arbeiterzirkel und wird in den Stadtrat gewählt. Unter einem Vorwand wird das Gremium aufgelöst, er flieht nach Catania, arbeitet als Stuckateur und Restaurator, wird angeklagt wegen Verführung von Minderjährigen und unternimmt erste Versuche, Geld zu fälschen. Ende 1916 kehrt er nach Catania zurück, tüfelt am 500-Lire-Schein und bringt zigtausende Falschnoten in Umlauf, die er Bedürftigen zu stecken lässt.

Ahmad Danny Ramadan:
Die Wäscheleinen-Schaukel

Dt. v. Heide Horn u.a.
D 2020, 250 S., Broschur, € 22.62



Zwei Männer - ein schwules Paar. Die beiden Jungs haben sich im kriegszerütteten Syrien kennengelernt, 2015 gelang ihnen über Beirut und Kairo die gemeinsame Flucht nach Vancouver. Die Erinnerungen an ihre zurückgelassene Heimat werden in den fantasievollen, manchmal schwerwütigen, aber jede für sich wunderschönen Geschichten wiedererweckt, als einer der beiden vier Jahrzehnte später versucht, seinen Partner an dessen Sterbebett im Leben zu halten. Die einzelnen Geschichten bilden ein verwobenes Mosaik aus bewegenden, nachklingenden Eindrücken einer Kindheit in Damaskus, von Liebesgeschichten im Verborgenen, den gewaltvollen Erfahrungen des Krieges und der Homophobie sowie der hoffnungsvollen Suche nach einem freieren Leben. Eine packende Geschichte und wundervolle queere Märchensammlung.

Wyndham Lewis: Die Affen Gottes

D 2020, 776 S., geb., € 41.20



Daniel Boleyn möchte ein Künstler sein, er ist schwul und vollkommen faul. Da trifft es sich, dass Horace Zagreus sich seiner annimmt, der alternde Sugar-Daddy umgibt sich gern mit hübschen, wenngleich ziemlich einfältigen Jungs, denen er schmeichelt (Daniel sei ein Genie) und die er natürlich aushält. Dass er das alles auch dazu einsetzt, um an das Erbe der steinalten und beinhalten viktorianischen Lady Fredigonde zu kommen, führt selbstredend zu etlichen Verwicklungen. - Eine ebenso komische wie brachiale Abrechnung mit jenem Milieu, das der Maler, Avantgardist und Gründer der Vortizisten-Gruppe Wyndham Lewis bestens kannte: die Londoner Kunstwelt der 1910er und -20er Jahre, insbesondere der Bloomsbury-Kreis. Die beißende Satire operiert mit einer alle Register ziehenden Kunst des Dialogs.

Heiner Boehncke / Hans Sarkowicz / Ferdinand Grimm:
Der fremde Ferdinand

Märchen und Sagen des unbekanntesten Grimm-Bruders.
D 2020, 300 S., geb., € 24.70



Ferdinand Grimm war der bunte unter den sechs Geschwistern der Familie: schwul und von allen außer der Schwester Lotte geschmäht. Er sammelte und publizierte Märchen und Sagen, war ein Kenner der Schriftkultur seiner Zeit. Doch die »Brüder Grimm« blieben immer nur Jacob und Wilhelm. Ferdinand fehlte nicht nur der unbändige Arbeitseifer seiner berühmten Brüder, ihm fehlte immer auch das Geld. Jacob und Wilhelm unterstützten ihn in einer Art repressiver Fürsorge. Sie gaben ihm Geld, aber ständig auch strenge, wenn nicht herablassende Ratschläge. In seinem unglücklichen Leben half er auch seinen Brüdern beim Zusammentragen von Sagen und Märchen.

Roberto Andò: Ciro Versteck

Dt. v. Verena Koskull.
IT 2021, 200 S., geb., € 22.00



Der Klavierlehrer Gabriele Santoro lebt zurückgezogen in Neapel. Eines Morgens schleicht sich ein zehnjähriger Junge in seine Wohnung. Gabriele erkennt Ciro, den Sohn eines Nachbarn, eines Camorra-Mitglieds. Eine unbedachte Tat hat den Straßenjungen in Lebensgefahr gebracht. Instinktiv versteckt der Musiker Ciro. Er ist ein schwuler, introvertierter Mann, der für Musik brennt. Er tut sich schwer, seinem Liebhaber bei sich zu Hause zu Besuch zu haben - noch dazu, nachdem der Junge bei ihm untergekommen ist. Als er in der Schule einen anderen Jungen geküsst hatte und Missbrauchsvorwürfe aufgekomen waren, ist es seinerzeit zum Bruch mit dem Bruder gekommen. Im Laufe der erzwungenen Isolation entwickelt Gabriele nun eine väterliche Zuneigung für den Jungen.

Natalka Sniadanko:
Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde

Dt. v. Maria Weissenböck.
Ö 2021, 424 S., geb., € 25.90



Neben Kaiserin Sisi fügt sich der aristokratische bisexuelle Outlaw der Habsburgerdynastie ausgezeichnet in die Reihe seiner exzentrischen Verwandtschaft: Erzherzog Wilhelm leidet unter Phobien, liebt Seide, Tätowierungen und auch die Männer. Leidenschaftlich engagiert er sich am Ende des 1. Weltkriegs für Unabhängigkeitsbestrebungen in der Ukraine - dann versaut ihm die Oktoberrevolution Pläne, König der Ukraine zu werden. Es folgen Jahre im Untergrund, als Spion, der sich von seiner reichen Verwandtschaft ein ausschweifendes Leben in Paris finanzieren lässt. Den Geschichtsbüchern zufolge wird Wilhelm 1948 von den Sowjets hingerichtet. Natalka Sniadanko spinnt sein Leben weiter.

Georges Bataille: Die Erotik

Dt. v. Gerd Bergfleth.
D 2020, 600 S., Broschur, € 16.45



Der Philosoph und Schriftsteller, der die Bordelle von Paris als seine wahren »Kirchen« betrachtete, versucht in dem erzählerischen Langessay »Die Erotik« eine Brücke zwischen Anthropologie, Geschichtensammlung und Philosophie zu schlagen. Systematisch verknüpft Bataille die sexuelle Basis der Religion mit dem Tod und bietet ein schillerndes Spektrum an Einblicken in Inzest, Prostitution, Ehe, Mord, Sadismus, Opfer und Gewalt sowie Überlegungen zu Freud, dem Marquis de Sade und der Heiligen Teresa. Überall, so Bataille, ist das Geschlecht von Tabus umgeben, die wir ständig überschreiten müssen, um das Gefühl der Isolation zu überwinden, das in uns allen herrscht.



Sonja Steinert: Rihanas Rache

D 2021, 160 S., Broschur, € 14.40

Im Berliner Urban-Krankenhaus wird ein Patient erstochen. Die syrische Krankenschwester Rihana Salman, die den Toten entdeckt hat, ist seitdem verschwunden. Das Team um die Ermittlerin Judith Rabe gerät an seine Grenzen und erprobt neue Kooperationen: mit einer Ärztin aus der Trauma-Ambulanz; mit kurdisch-syrischen Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten; und als ein tschetschenischer Clan in ihr Visier gerät, auch mit einem BKA-Kollegen von der Organisierten Kriminalität. Der Tote, dessen falsche Identitäten nach und nach aufgedeckt werden, war unter anderem als Anführer einer brutalen Miliz in Aleppo verantwortlich für zahlreiche Morde. - Das Mordopfer war ein Kriegsverbrecher.

Hengameh Yaghoobifarah: Ministerium der Träume

D 2021, 384 S., geb., € 22.62



Als die Polizei vor ihrer Tür steht, bricht für Nas eine Welt zusammen: ihre geliebte Schwester Nushin ist tot. Autounfall, sagen die Beamten. Suizid, ist Nas überzeugt. Gemeinsam haben sie alles überstanden: die Migration nach Deutschland, den Verlust ihres Vaters, die emotionale Abwesenheit ihrer Mutter, Nushins ungeplante Mutterschaft. Obwohl ein Kind nicht in ihr Leben passt, nimmt Nas ihre Nichte auf. Selbst als sie entdeckt, dass Nushin Geheimnisse vor ihr hatte, schluckt Nas den Verrat herunter, gibt alles dafür, die Geschichte ihrer Schwester zu rekonstruieren – und erkennt, dass Nushin sie niemals im Stich gelassen hätte. »Ministerium der Träume« ist ein Roman über Wahl- und Zwangsfamilien. Die Autorin arbeitet für das Missy Magazin und schildert in ihrem Debütroman den bedingungslosen Zusammenhalt unter Schwestern.

Colin Niel: Nur die Tiere

Dt. v. Anne Thomas.

CH 2021, 272 S., geb., € 22.62



Évelyne Ducat verschwindet eines Tages spurlos, und das Dorf im französischen Zentralmassiv rätselt. Es kursieren Gerüchte und Beobachtungen. Doch nicht alles wird der Polizei preisgegeben, denn hier in der Abgeschiedenheit hüten die Menschen ihre Geheimnisse. Die Sozialarbeiterin Alice hat ein Verhältnis mit ihrem Klienten, einem Schafzüchter. Und der verhält sich nach dem Verschwinden von Évelyne Ducat merkwürdig. Und wie stand es um die lesbische Affäre der Verschwundenen zu der jungen Marie, die eines Tages im Dorf aufgetaucht war und alle Blicke - samt derjenigen von Évelyne Ducat - auf sich gezogen hat? Mit jedem Kapitel erhält eine andere Person das Wort, und ein neues Geheimnis, ein neuer Verdacht taucht auf, bis sich das Puzzle um Évelyne Ducats Verschwinden zusammenfügt.

krimi

Petra Johann: Die Frau vom Strand

D 2021, 448 S., Broschur, € 17.47



Freundin oder Feindin? Rebeccas Leben ist fast perfekt: Sie lebt mit ihrer Frau Lucy und ihrer kleinen Tochter in ihrem Traumhaus an der Ostsee. Nur wenn Lucy beruflich unterwegs ist, fühlt Rebecca sich einsam. Das ändert sich jedoch, als sie am Strand Julia kennenlernt. Die beiden Frauen freunden sich an und treffen sich täglich - bis Julia plötzlich spurlos verschwindet. Rebecca begibt sich auf die Suche nach ihr, stellt jedoch bald fest, dass sie ein Phantom jagt. Vieles, was Julia ihr erzählt hat, war gelogen, ihre angebliche Zufallsbegegnung sorgfältig inszeniert. Als Rebecca erkennt, weshalb Julia wirklich ihre Nähe gesucht hat, ist es zu spät. Sie muss eine Entscheidung treffen, um diejenigen zu schützen, die sie wirklich liebt. Ein lesbischer Thriller wie das Bad in einer kalten Brandung.

Tamar Tandaschwili: Als Medea Rache übte und die Liebe fand

Dt. v. Tamar Muskhelishvili.

Ö 2021, 128 S., geb., € 18.00



Als unerbittliche Rächerin und leidenschaftlich Liebende ist Tamar Tandaschwilis Medea eine Schwester der mythologischen Königstochter. Als gnadenlose Ermittlerin in einem üblen Fall sexueller Gewalt ist sie jedoch eine zeitgenössische Figur, die sich unerschrocken dem rücksichtslosen Bündnis von Patriarchat, Politik und Geld in Georgien entgegenstellt. 20 Jahre zuvor ist die 14-jährige Salome von einer Gang aus Klassenkameraden als Sexsklavine gehalten worden. Als Medea gemeinsam mit ihrer Geliebten Tina herausfindet, dass einige angesehene Geschäftsleute zu der damaligen Gang gehören, kennt ihre Lust auf Rache keine Grenzen mehr. Schlagkräftige feministische Prosa.

Isabel Rohner: Taugenixen

D 2020, 144 S., Broschur, € 13.36



Linn Kegel, Exil-Schweizerin und inzwischen Erfolgsautorin, verbringt ihren Spanienurlaub gemeinsam mit Bettina Heidenreich, die nach 34 Semestern Kunstgeschichte jetzt Geschäftsführerin einer Künstleragentur ist. Sie reisen an eine einsame spanische Küste ins Hostal de las Rocas. Das Hotelierpaar hütet mehr als ein Geheimnis. Ebenso wie die unfassbar sexy Köchin und Vincent Fischer, ein Betrüger, wie er im Buche steht. Passenderweise stirbt er einen Tod à la Agatha Christie. Ein furioser Krimi voller Überraschungen und skurriler Figuren, mit witzigen literarischen Anspielungen. Wer Isabel Rohners Heldin Linn schon aus »Schöner morden« kennt, darf sich umso mehr auf den neuen Band aus der Crimina-Reihe freuen.

Amalia Zeichnerin: Post Mortem

D 2020, 250 S., Broschur, € 12.34



London, 1878. Als die junge Sängerin Pauline Westray in einem Fotoatelier überraschend stirbt, stehen der Fotograf Clarence Fox und seine Ehefrau Mabel vor einem Rätsel - war die Praline, die sie kurz vor ihrem Tod aß, vergiftet? Während die Polizei keine Erklärung für den Tod finden kann und den Fall bald als natürlichen Tod zu den Akten legt, kann Mabel, die die junge Frau kannte, das nicht glauben. Mabel und Clarence beginnen, weitere Nachforschungen anzustellen. Schon bald stoßen sie auf mehr als nur einen Verdächtigen aus Miss Westrays Umfeld. Die lesbische Autorin baut gerne queere Charaktere in ihre Krimis ein.



Christine Werner:
Blitzschlag im Territorium

D 2021, 223 S., geb., € 14,39

Terris Eltern sind getrennt. Jede Woche hisst die 13-Jährige ihre Fahne im anderen Territorium. So weit, so gut. Von wegen! Denn plötzlich schlagen überall Liebesblitze ein: Ihre Mutter verliebt sich - in eine Frau! Und auch ihre beste Freundin Nina ist nicht mehr zurechnungsfähig. Blitze, Aszendenten und Moleküle - alle hängen sie in der Sache mit der Liebe drin und Terri versteht allmählich: Alles ist jetzt irgendwie anders, aber irgendwie total gut. Ein herrlich augenzwinkerndes Debüt über das große Gefühlschaos mit einer ordentlichen Portion Regenbogen.

Kristina Aamand:
Wenn Worte meine Waffe wären

Dt. v. Ulrike Brauns.

D 2021, 271 S., Broschur, € 10,28



Als einzige Muslima in ihrer Kopenhagener Schule hat Sheherazade viel einzustecken. Ihre Mutter wird seit der Flucht nach Dänemark zunehmend religiöser. Als dann ihr Vater, der immer noch unter den Schrecken des Krieges leidet, ins Krankenhaus muss, weiß Sheherazade nicht mehr weiter. Das Einzige, was ihr hilft, ist das Schreiben. Mit ihren Texten und ausgeschnittenen Bildern gestaltet Sheherazade eindrucksvolle Collagen. Niemals würde sie diese jemandem zeigen. Bis sie sich in ein Mädchen verliebt. Und ihre Worte plötzlich Kraft haben.

Georgia Clark: Bucket List – Nur wer fällt, kann fliegen lernen

Dt. v. Ivana Marinovic.

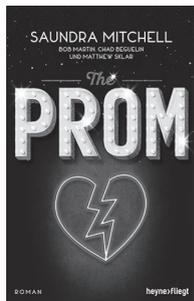
D 2021, 480 S., Broschur, € 13,26



Lacey ist 25, als sie erfährt, dass sie aufgrund einer BRCA1-Mutation mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit an Brustkrebs erkranken wird. Nun steht sie vor einer schwierigen Entscheidung: Soll sie abwarten und das Risiko eingehen oder eine Brustamputation durchführen lassen? Gemeinsam mit ihren besten Freundinnen setzt sie eine Liste mit Dingen auf, die sie unbedingt noch erleben will, bevor sie sich (möglicherweise) für die OP entscheidet: Aktfotos machen lassen, sich oben ohne sonnen, einen Dreier haben und mit einer Frau schlafen. Und mit jedem Punkt, den sie von ihrer Liste streicht, kommt Lacey nicht nur ihrer Entscheidung näher, sondern verliebt sich: in zwei Männer, eine Frau und sich selbst.

junge literatur

Sandra Mitchell: The Prom
Dt. v. Melike Karamustafa.
D 2020, 288 S., Broschur, € 12,34



Emma liebt Alyssa und Alyssa liebt Emma. Und die beiden wollen zusammen zum Highschool-Abschlussball gehen. Eigentlich keine große Sache. In Edgewater im tiefsten Indiana aber offenbar doch: Die Mädchen verursachen einen Skandal. Hilfe kommt von völlig unerwarteter Seite: Aus dem fernen New York mischen sich zwei Broadway-Stars ein, die für Emma und Alyssa kämpfen wollen - und nebenbei ein wenig Werbung in eigener Sache dringend benötigen. Das verschlafene Edgewater und die örtliche Highschool geraten plötzlich ins Scheinwerferlicht des nationalen Medienspektakels, und mittendrin Emma und Alyssa. Wird ihre Liebe das aushalten?

Esther Becker: Wie die Gorillas
D 2021, 157 S., geb., € 19,53



Abnehmen, ohne anderen davon zu erzählen, den Rasierer auf dem Weg in die Schwimmbadusche verstecken, schminken, als wäre alles von Natur aus so. In ihrem Debütroman »Wie die Gorillas« beschreibt Esther Becker das Erwachsenwerden junger Frauen in einer Gesellschaft, die behauptet, alle könnten über sich selbst bestimmen. Doch gehört sich manches nicht? Wo verlaufen die Grenzen zwischen ausgelebter Individualität und den Anstrengungen dazugehören? Wie soll der Körper aussehen, wie sich benehmen - ob beim Sportunterricht, in der Schule, unter Freundinnen oder in Beziehungen? Unter anderem erzählt die Autorin von Svenja, die lesbisch ist und deren Vater nun in einer Beziehung mit einem anderen Mann lebt.



DAS REGENBOGEN-ZENTRUM UND CAFÉ IM QUEEREN HERZEN WIENS!

Angebote:
Lesben: Mi 19 Uhr
Jugend: Do 17:30 Uhr
50+: 3. Di/Monat 18 Uhr
Yoga: So 20 Uhr

Geöffnet immer zu Gruppentreffen & Events (alle Termine auf: hosiwien.at/events), aktuelle COVID-19-Updates immer auf der Website!

Adresse: Heumühlgasse 14/1, 1040 Wien
Kontakt: office@hosiwien.at oder +43 1 2166604



Kate Davies: Love Addict

Dt. v. Britt Somann-Jung.
D 2020, 448 S., geb., € 23.64

Lesbische Liebeskomödie mit Fleabag-Humor: Die 26-jährige Londonerin Julia trauert ihrer Tanzkarriere nach, steckt in einem sterbenslangweiligen Bürojob fest und hat schlechten Sex mit Männern. Dann lernt sie Sam kennen und schläft zum ersten Mal mit einer Frau. Doch Sam ist nicht irgendeine Frau. Die Künstlerin bezeichnet Sex als ihr Hobby und hält nichts von Monogamie. Sie bringt Julia in Künstlerkreise, in Londons Sexclubs und ständig zum Orgasmus. Mit Sam scheint plötzlich alles möglich. Bye, bye, heteronormativer Bullshit! Doch Julia ist so überwältigt von ihrem neuen, aufregenden Leben, dass sie kaum merkt, wie ihre Liebe eine ungesunde Richtung nimmt. Zum Schreien komischer, authentischer Debütroman über Liebe, Abhängigkeit, Selbstfindung, den besten und den schlechtesten Sex.

Harper Bliss: Ergreif die Sterne

D 2020, 223 S., Broschur, € 17.40



Nachdem ihre Freundin sie wegen eines Mannes verlassen hat, schwört sich die Schriftstellerin Charlie Cross, nie mehr mit einer Frau auszugehen, die nicht hundertprozentig lesbisch ist. Voll Liebeskummer zieht sie von New York nach Los Angeles, um an einer Fernsehshow zu arbeiten, die auf ihren Büchern basiert. Dort trifft sie die bekannte Kochshow-Moderatorin Ava Castaneda, für die sie schon seit Ewigkeiten schwärmt. Als Charlie von der hinreißenden bisexuellen Ava verführt wird, muss sie ihren Vorsatz mit den Prozenten sehr genau überdenken, denn die wahre Liebe könnte sonst auf dem Spiel stehen. - Muss man 100 Prozent sicher sein, um sich zu verlieben?

L. T. Smith: Fertig mit der Liebe?

D 2021, 340 S., Broschur, € 16.40



Ellie Anderson ist fertig mit der Liebe. Nach etlichen unglücklichen Beziehungen musste sie auch noch ihren geliebten Hund einschläfern lassen. Nun lebt sie ganz nach dem Motto: »Warum jemanden in sein Leben reinlassen, wenn er doch nur wieder weggeht?«, widmet sich ihrer Arbeit und versucht, den Verknüpfungsversuchen ihrer Schwester zu entgehen. Dann trifft sie in einem Tierheim auf Charlie, einen wunderschönen, braunäugigen Terrier. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Leider ist auch die Immobilienmaklerin Emily Carson dem Charme dieses Hundes verfallen und möchte ihn adoptieren - und engagiert ausgerechnet Landschaftsplanerin Ellie, um ihren Garten hundesicher zu gestalten. Kann das gut gehen, wenn zwei Frauen zu Rivalinnen um einen Hund werden? Wo doch auch Emily so wunderbare, seelenvolle braune Augen hat. - Ein herzerwärmender lesbischer Liebesroman über zwei Frauen und einen Hund.

romance

Lee Winter: Happy End am Ende der Welt

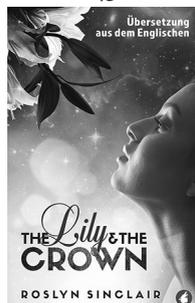
D 2020, 361 S., Broschur, € 18.40



Die Indie-Regisseurin Alex Levitin reist widerwillig nach Neuseeland, um den »geschmacklosesten Film aller Zeiten« zu retten, denn sie braucht das Geld. Es macht die Aufgabe nicht gerade leichter, dass sie an ihrem ersten Tag fast die örtliche Polizistin überfährt. Senior Constable Sam Keegan ist jedenfalls weder vom Film noch von der Hollywood-Crew begeistert, die in ihre Stadt eingefallen ist. Und schon gar nichts hält sie von der süßen Alex mit dem flotten Mundwerk und den lausigen Fahrkünsten. Doch als mysteriöse Vorfälle die Dreharbeiten gefährden, müssen sich die beiden Frauen zusammenraufen, um den Saboteur zu finden. Vor der Kulisse des Filmsets lässt die Anziehungskraft zwischen Sam und Alex nicht lange auf sich warten.

Roslyn Sinclair: The Lily and the Crown (Dt. Ausgabe)

Dt. v. Natalie Hartwig.
D 2021, 249 S., Broschur, € 18.50



Ariana »Ari« Geiker lebt isoliert auf einer imperialen Raumstation, auf der ihr Vater das Kommando hat. Das perfekt geordnete Leben der jungen, talentierten Botanikerin wird ins Chaos gestürzt, als ihr eine Frau von einem Piratenschiff als Sklavin zugewiesen wird. Ihre namenlose Sklavin ist wachsam, intelligent, gefährlich und unglaublich sexy. Außerdem scheint sie eine ganze Menge über die gefürchtete Piratenkönigin Mir zu wissen. Was passiert, wenn die Sklavin ihrer unschuldigen Herrin auch ihre Verführungskünste offenbart? Ein lesbischer Roman - gleichzeitig Lesbian Romance und Science Fiction mit einem Schuss Erotik.

Ina Raki: Marlenes Erbe

D 2020, € 13.40



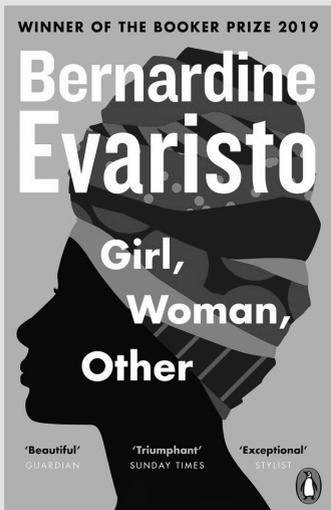
Alles beginnt mit einem Unfall und einem berührenden Abschiedsbrief, in dem Marlene geschrieben hat: »Ich habe zu viel darüber nachgedacht, was andere von mir halten könnten. Viel zu viel nachgedacht, viel zu wenig gelebt. Ich wünsche Dir, dass Du das über Dein Leben nicht sagen musst.« Die Worte rütteln Susa auf. Sie beschließt, alles zu wagen, lässt ihr altes Leben hinter sich und zieht von München in die Eifel. Dort hat ihr Marlene ihr Haus, Schneiderei und Kater hinterlassen. Der perfekte Platz für Susa, um ihre Leidenschaft für Mode, Design und Kleider zu leben. Doch dann stößt sie auf Geheimnisse aus Marlenes Leben und wird mit eigenen Ängsten und Sehnsüchten konfrontiert. Ein Buch über Chancen, enttarnte Lebenslügen und den Blick der anderen, über den Mut, Vertrautes loszulassen und Erträumtes zu wagen.

A.L. Brooks: Die Liebe wagen

D 2021, 285 S., Broschur, € 18.40



Carmen Lyttleton, erfolgreiche Inhaberin einer Talentagentur, hat nicht viel für Männer übrig. Als sie ihre beste Freundin in das Tätowierstudio von Ash Taylor begleitet, stellt sie erstaunt fest, wie beeindruckend sie nicht nur Ashs Kunst, sondern auch die Frau findet. Als die beiden Frauen sich zufällig wieder treffen, stellt Carmen schockiert fest, dass sie mehr für Ash empfindet als nur Bewunderung. Die Anziehungskraft zwischen den beiden Frauen ist stark, ihre Ängste sind es aber auch. Werden Sie es wagen zu lieben? - Manchmal braucht es Zeit, bis zwei Frauen die Vergangenheit hinter sich lassen und ihre Herzen wieder öffnen können.



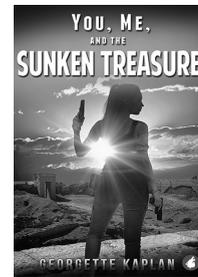
Bernardine Evaristo: Girl, Woman, Other

UK 2019, 453 pp., brochure, € 14.95

From Newcastle to Cornwall, from the birth of the 20th century to the teens of the 21st, »Girl Woman Other« follows a cast of twelve characters on their personal journeys through this country and the last hundred years. Being gay, straight, single, married, transgender, vegan, feminist, young, old, chef, voodoo queen, minority, divine, lovers, mother, daughter, eating, smoking, sexing, using drugs, living radically, thinking liberally or conservatively - these Black British women from different backgrounds have stories to tell in Evaristo's seamless feminist and queer narrative. They're each looking for something - a shared past, an unexpected future, a place to call home, somewhere to fit in, a lover, a missed mother, a lost father, even just a touch of hope.

Georgette Kaplan: You, Me, and the Sunken Treasure

D 2021, 172 pp., brochure, € 16.99



Alone. Betrayed. Left for dead. The danger couldn't be higher in this gripping, final chapter in »The Cushing - Nevada Chronicles« adventure romance, with kick-ass lesbians fighting for their lives... and each other. For years, rogue archaeologist Easy Nevada has been hunting artifacts of immense power for her billionaire employer. But when the key to unlocking their secrets turns out to be her partner, Candice Cushing, Easy's boss double-crosses them. Candice is kidnapped and Easy is left stranded in the middle of the Sahara Desert with no supplies, no hope of rescue, and an army of mercenaries between her and Candice. They don't stand a chance. Then again, they could always try things the easy way.

Jenn Matthews: Sing for My Baby

D 2021, 283 pp., brochure, € 17.99



A beautiful opposites-attract, lesbian romance fused with music, fear, hope, and honesty. Primary school teacher and singer Rosie Tanner has stopped waiting for someone to have a baby with. She's diving in and going it alone although her pregnancy plans are a secret for now. Amber Kingsley's only goal is to stay sober and safe, so any complications like relationships are definitely out. That is, until she accidentally joins a community choir - despite having no musical talent or interest - after laying eyes on beautiful star soloist Rosie. It seems her heart has some crazy ideas. So should Amber actually listen to it?

english

Tegan Quin / Sara Quin: High School

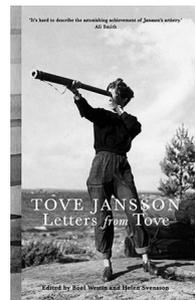
UK 2019, 369 pp., brochure, € 14.95



From iconic musicians Tegan and Sara comes a nostalgic lesbian memoir about high school, detailing their first loves and first songs in a look back at their origin story. »High School« is the coming-of-age story of Sara and Tegan Quin, identical twins from Calgary, Alberta, growing up in the height of grunge and rave culture in the 1990s, well before they became the celebrated musicians and global LGBTQ icons we know today. While grappling with their identity and sexuality, often alone, they also faced academic meltdown, their parents' divorce, and the looming pressure of what might come after high school. Written in alternating chapters from both Tegan's point of view and Sara's, the book is a raw account of the drugs, alcohol, love, music and friendship they explored in their formative years.

Tove Jansson: Letters from Tove

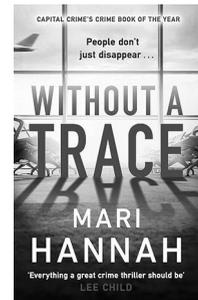
UK 2019, 496 pp., brochure, € 19.95



Out of the thousands of letters Tove Jansson wrote a cache remains that she addressed to her family, her dearest confidantes, and her lovers, male and female. Into these she spilled her innermost thoughts, defended her ideals and revealed her heart. To read these letters is both an act of startling intimacy and a rare privilege. Penned with grace and humour, »Letters from Tove« offers an almost seamless commentary on Tove Jansson's life as it unfolds within Helsinki's bohemian circles and her island home. Spanning fifty years between her art studies and the height of Moomin fame, we share with her the bleakness of war; the hopes for love that were dashed and renewed, and her determined attempts to establish herself as an artist.

Mari Hannah: Without a Trace

USA 2021, 390 pp., brochure, € 14.95



A fatal crash: the plane on route from London to New York City has disappeared out of the sky. This breaking news dominates every TV channel, every social media platform, and every waking hour of the Metropolitan Police and US Homeland Security. It's also a private tragedy: the love of DCI Kate Daniel's life was on that aircraft, but she has no authority to investigate. This major disaster is outside of her jurisdiction and she's ordered to walk away. But Kate can't let it lie and starts her search for the truth. She has to find out what happened to that plane - even if it means going off book. No one is safe. And there are some very dangerous people watching her...

A.L. Brooks: A Heart to Trust

D 2020, 264 pp., brochure, € 17.95



Change is not Jenny Quinn's strong suit, but she's happy enough with her easy-going life, friends, and job as a TV production assistant. That is until a company shake-up foists the infuriating Olivia Sinclair on her. The woman is uptight, snobby, and has some perfect and famous motor-racing husband. TV and theater producer Olivia moved to New York from the UK to marry her longtime friend. It's a sham marriage, a favor to a man she loves as a brother, but the strain is beginning to take its toll. How can she even meet women when she's the picture of heterosexual bliss? Add in her stressful new job, an irritating colleague called Jenny, who thinks being goofy is some kind of admirable work ethic, and life can be a grind some days. There's attraction between both women that's gradually becoming impossible to ignore. And that's a huge step.

jürgen empfiehlt

Naomi Alderman: Die Gabe

Dt. v. Sabine Thiele.

D 2021, 464 S., Broschur, € 17.47



Naomi Aldermans aktueller Roman »Die Gabe« wendet sich einem für sie neuen Thema zu. Was wäre wenn ...? In der alternativen Realität des Romans stellt sie die noch immer gemeinhin weit verbreitete Sichtweise von »der« schwachen Frau und »dem«

starken Mann komplett auf den Kopf. Es verändert sich etwas in der Menschheit: plötzlich entwickeln viele Frauen weltweit von einem Tag auf den anderen eine neue Fähigkeit - sie können in ihren Körpern Strom erzeugen und mit Berührungen der Hände Stromstöße austreten. Diese können bis hin zu schmerzhaften Stromschlägen ausfallen, andere verletzen und im Extremfall sogar zum Tod des Berührten führen. Zunehmend sind die Frauen in der Lage, diese Fähigkeit bewusst einzusetzen und in ihrer Intensität zu steuern. Männer besitzen diese Fähigkeit grundsätzlich nicht und geraten dadurch zunehmend in eine schwächere Position. Frauen sind nun mächtige Personen, werden ebenso sehr geachtet wie gefürchtet. Die Gesellschaft in dieser Alternate Reality beginnt sich zu verändern; das Patriarchat wird abgelöst durch eine Herrschaft der Frauen.

Der Roman folgt weltweit sehr verschiedenen Frauen, wie sie die »Gabe« an sich entdecken und wie sie beginnen im Guten wie im Bösen mit der neuen Macht in ihren Händen umzugehen.

Roxy ist ein zäher britischer Teenager aus einer einflussreichen Gangsterfamilie. Margot ist Bürgermeisterin in den USA - mit hochfliegenden Plänen und einer Tochter, die als Teenagerin noch sehr verletzlich erscheint. Und Allie ist bei Pflegeeltern aufgewachsen, die religiöse Fundamentalisten sind und im Grunde aber nicht das

sind, was sie scheinen. Jahrelang wurde sie als Mädchen von den Pflegeeltern hart behandelt und missbraucht. Im Grunde handelt es sich bei den Hauptfiguren um einfache Frauen, die sich zunächst nicht sonderlich abheben von anderen Frauen. Margot gehört zu den wenigen älteren Frauen, die ebenfalls die »Gabe« entwickeln.

Doch als die Frauen anfangen, die »Gabe« an sich zu bemerken, ändert sich auf einen Schlag alles für sie. Es dauert nicht lange und Frauen wird gleichgesetzt mit Macht und Stärke. Revolten brechen aus. Männer werden nicht nur aus ihren Machtpositionen entfernt - sie gehen besser nachts nicht mehr allein auf die Straße - zumindest nicht ohne weibliche Begleitung, die ihnen Schutz bieten muss. Denn je mehr sich die »Gabe« unter den Frauen verbreitet und je mehr Einfluss sie dadurch gewinnen, umso mehr nehmen auch die Schattenseiten zu: Frauen, die ihre neue Macht benutzen, um andere Menschen zu quälen oder gar zu foltern, ja um Leute umzubringen; auch um sie zu manipulieren.

Als vierte Perspektive führt die Autorin einen jungen Nigerianer namens Tunde ein, der sich an der Journalistenschule gerade einen Namen macht. Er stößt bei Recherchen auf Dokumente, die zu beweisen scheinen, dass die »Gabe« schon früher bei Frauen aufgetreten ist.

Naomi Aldermans »Gabe« ist definitiv keine Utopie. Mit dem Fortschritt der Handlung verkommt die schöne neue Welt immer mehr in Richtung einer Dystopie. Wobei der Roman keine eigentlich durchgängige Handlung hat - vielmehr wie aus Facetten von journalis-

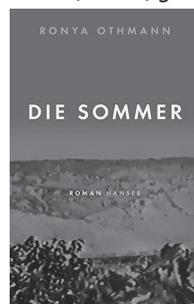
terischer Berichterstattung und wissenschaftlicher Recherche zusammengesetzt erscheint. Alderman gibt hier Antwort auf die Frage, ob eine von Frauen beherrschte Welt automatisch eine bessere wäre oder ob nicht sogar Frauen in einem neuen Matriarchat wie die Männer vor ihnen im Patriarchat die ernüchternde Erfahrung machen würden, dass Macht schlicht den Charakter verdirbt.



veit empfiehlt

Ronya Othmann: Die Sommer

D 2020, 288 S., geb., € 22.62



Leylas Vater ist Jeside, er emigrierte nach Deutschland und gründete dort eine Familie. Und obwohl ihre Mutter keine Jesidin ist, wird Leyla in den Sommermonaten, die sie im Heimatdorf ihres Vaters verbringt, von der Familie akzeptiert - allen strengen Heiratsregeln zum Trotz. So wächst

Leyla in zwei Kulturen auf, die zarten Kindheits-erinnerungen an ihre Großmutter, die sie in die Märchenwelt ihrer Religion und Traditionen einführt weichen zunehmend den Brüchen, die die immer stärker werdende Dimension der eigenen Beobachtung und Erfahrung mit sich bringt. Auch dass sie lesbisch ist, erlebt Leyla seit der Pubertät im Spannungsfeld ihrer deutschen und ihrer jesidischen Erfahrungen - wobei das besondere dieses Romans ist, dass diese Spannung nie ihre leidenschaftlichen Affären und Beziehungen in Frage stellt. Vielmehr kann Leylas Geschichte geradezu so gelesen werden, dass sie durch ihr selbstbewusstes Leben als lesbische Frau zu ihrer jesidischen Identität findet. - Der Roman besticht vor allem durch die fesselnde Entwicklung von Leylas Persönlichkeit: Zunächst nimmt die kleine Leyla noch alles kindlich wahr, Beobachtungen und Erfahrungen werden nicht in Frage gestellt, sondern aufgesogen und aneinandergereiht. Je älter Leyla wird, umso mehr kommt sie selbst als Beobachterin ins Spiel. Selbstverständliches wird bezweifelt, Wahrheiten werden zu Meinungen. Diese schon durch erzählerische Mittel großartig vorgeführte Erwachsenenwerden wird durch eine sich immer mehr verhärtende Sprache begleitet und ergibt zusammen ein vielschichtiges sich immer wieder entziehendes Charakterbild. Beeindruckend!



Bernardine Evaristo: Mädchen, Frau etc.

Dt. v. Tanja Handels.

D 2021, 512 S., geb., € 25.70



Ein Episoden-Roman, der 12 Perspektiven und ganz unterschiedliche Lebensgeschichten erzählt, die zugleich miteinander verknüpft sind. Alle 12 Frauen teilen die Erfahrung von Verachtung, Abwertung, Unterdrückung, Verletzung, freilich in

unterschiedlicher Form und Intensität. Denn die Autorin legt die Erzählführung so an, dass gleich die erste Figur stark autobiografische Züge aufweist, Amma lebt offen lesbisch und promisk, sie ist Feministin, politisch scharfsinnig und engagiert - und in der Erzählsituation nach harten Kämpfen hat sie sich in gewisser Weise etabliert, sie ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, wie dies eine gängige Wahrnehmung gelungener Emanzi-

pationsbewegungen nennt. Und gerade diese Figur wird durch die folgenden immer wieder in Frage gestellt. Von ihrer Tochter wird sie geradezu als rückständig, aus der Zeit gefallen geschmäht; denn von der Mehrheitsgesellschaft akzeptiert zu werden, heißt auch Eigenständigkeit verlieren - und so fragt ein paar Kapitel später eine andere Protagonistin: »Nach nur zwei Generationen zu verschwinden/ ist es das, wofür wir nach

England gekommen sind?« Und so ist Bernardine Evaristos Roman nicht einfach nur eine interessante Stimme - der Roman zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass die eigene Sicht in Frage gestellt wird. Einer abschließenden Deutung entzieht sich der Roman, eine Heldin gibt es gerade nicht. Eine kühne Sicht, die immer wieder auf Widerspruch, selten auf Zustimmung setzt.

Aufbruch ohne Ziel

Annemarie Schwarzenbach als Fotografin

Herausgegeben von Nina Zimmer und Martin Waldmeier



Nina Zimmer / Martin Waldmeier (Hg.):

Aufbruch ohne Ziel

Annemarie Schwarzenbach als Fotografin.

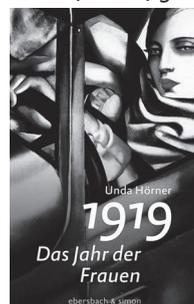
CH 2020, 144 S. mit zahlreichen S/W-Abb., Broschur, € 25,70

Annemarie Schwarzenbach gehört zu den schillerndsten Figuren der modernen Schweizer Kultur- und Literaturgeschichte. Die Schriftstellerin, Fotoreporterin und Weltreisende hinterließ journalistische Veröffentlichungen, literarische Texte und Fotografien von emotionaler Intensität und politischer Dringlichkeit. Schwarzenbachs fotografische Dokumentationen der Zeit zwischen den Weltkriegen bezeugen ihr visuelles Können. Ihre Bilder zeigen ein Interesse an politischen Umbrüchen und sozialen Fragen: Identität und Heimat, Individualität und Gemeinschaft, der Aufbruch aus traditionellen Geschlechterrollen und das Verhältnis zwischen Natur und Kultur, Tradition und Fortschritt. »Aufbruch ohne Ziel« ist die erste Publikation, die sich ausschließlich dem fotografischen Werk Schwarzenbachs widmet.

Unda Hörner:

1929 - Frauen im Jahr Babylon

D 2020, 280 S., geb., € 22,62



1929 - die wilden Zwanziger entfalten ihre letzte Blüte, doch schon die instabile politische Lage und die wachsenden Wahlerfolge der NSDAP düstere Schatten auf Frieden, Freiheit und Fortschritt der Weimarer Republik. Mit Beginn der Weltwirtschaftskrise zeichnet sich ab, dass dieses Jahr ein letzter Tanz auf dem Vulkan ist. Unda Hörner lädt ein zu einer Zeitreise auf den Spuren berühmter Frauen: Marlene Dietrich spielt die Rolle ihres Lebens in »Der blaue Engel«, Vicki Baum wird mit »Menschen im Hotel« weltberühmt und Lotte Jacobi zur Starfotografin der Berliner Prominenz. Erika Mann lässt in »Rundherum« ihre Weltreise mit Bruder Klaus Revue passieren und Lotte Lenya feiert als Jenny in der Dreigroschenoper triumphale Erfolge.

Rebecca Solnit:

Unziemliches Verhalten

Erinnerungen an ein feministisches

Erwachen. D 2020, 224 S., geb., € 23,64

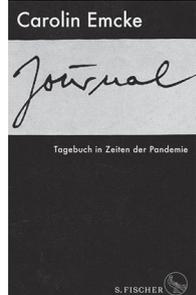


Rebecca Solnits Geschichte ist die Geschichte einer jungen Frau, die ihre Stimme fand, während sie schweigen sollte. Im San Francisco der 1980er Jahre herrscht eine harsche Atmosphäre der Misogynie, Gewalt gegen Frauen ist an der Tagesordnung, wird hingegenommen, nicht hinterfragt. Hier zieht eine junge Frau in ihre erste eigene Wohnung, schafft sich einen Freiraum zum Denken, Schreiben, Formulieren. Hier wird Rebecca Solnit eine andere, überwindet ihr Schweigen, die eigene Unsichtbarkeit. Vor dem Hintergrund von Punk, Gay Pride und der zweiten Welle des Feminismus wagt sie, ihre Stimme zu erheben gegen Unterdrückung und Unrecht. Sie wird zur Aktivistin, Intellektuellen und öffentlichen Person.

biografisches

Carolin Emcke: Journal

D 2021, 208 S., geb., € 21,60



Die lesbische Autorin und Friedenspreisträgerin Carolin Emcke denkt in diesem persönlich-politischen Journal über das Ausnahmejahr 2020 nach. Am 22. März 2020 beschließt Deutschland »Kontaktbeschränkungen« - die neue Wirklichkeit der Pandemie greift ein in unsere psychische, soziale, politische Verfassung. Am Tag darauf beginnt Carolin Emcke mit ihrem »Journal«. Sie notiert nächtliche Alpträume oder die unmöglichen Abschiede von geliebten Menschen so wie sie die nationalistischen Reflexe Europas und die autoritäre Verführung des Virus analysiert. Es sind subjektive, philosophische Notizen, die dieser historischen Zäsur nachspüren. Immer wieder geht Carolin Emcke über den eigenen Horizont hinaus und weitet den Fokus, reflektiert die Pandemie als globale Konstellation.

Christina von Braun: Geschlecht

Eine persönliche und eine politische

Geschichte. D 2021, 368 S., geb., € 24,67



Eine Frauengeneration erprobte in der jungen Bundesrepublik neue Rollen und Lebensentwürfe und rebellierte gegen patriarchale Strukturen. Christina von Braun begibt sich auf eine innere Reise, die sie durch Nachkriegsdeutschland führt. Wann beginnt eine wohlzogene Tochter aus liberalem Elternhaus über die Frauenrolle nachzudenken? Die Autorin erkundet ihre Geschichte und zugleich die ihrer Generation: Sie erzählt vom feministischen Aufbruch im 20. Jahrhundert, an dem sie als Autorin, Denkerin und Filmemacherin federführend beteiligt war. Zugleich erzählt sie von ihrem individuellen Ringen, den Feminismus in alltägliches Leben zu übersetzen: Wie gelingt eine Ehe, in der beide Partner ihre Ziele gleichberechtigt verfolgen?

RALF KÖNIG VERVIRTE ZEITEN



ROWOHLT

Konrad und Paul im Lockdown

Eine dieser Nachrichtmeldungen: In China ist ein neuartiges Virus aufgetaucht. **Gäh.**

Da hätte ja gleich der sprichwörtliche Sack Reis umfallen können. Aber nur wenige Monate später tritt die Menschheit voll auf die **Bremse...**

RALF KÖNIG: VERVIRTE ZEITEN
D 2021 | 192 SEITEN | € 24,70

rowohlt



Carolin Wiedemann: Zart und frei

Vom Sturz des Patriarchats.

D 2021, 200 S., geb., € 20.56

Es gibt kaum ein Thema, mit dem sich so viel Hass mobilisieren lässt wie mit Genderpolitik. Das Ressentiment reicht vom Spott über das Gendersternchen bis zu den Manifesten rechtsradikaler Terroristen. Carolin Wiedemann zeigt in ihrer Analyse, dass der antifeministische Diskurs ein zentrales Element des politischen Rechtsrucks ist und bis in die politische Linke hinein Sympathisanten hat. Dagegen hilft nur kollektive queerfeministische Praxis. Die Autorin stellt neue (anti-patriarchale) Beziehungs- und Verhaltensweisen wie Co-Parenting und Post-Romantik vor, es sollen auch jene befreit werden, die noch immer unter Druck stehen, ihre Männlichkeit zu beweisen. Eine Analyse patriarchaler Herrschaft, eine Anstiftung zum rebellischen und zärtlichen Miteinander und ein Mutmacher für all jene, die sexistische Geschlechterverhältnissen bekämpfen und ihnen im Alltag doch oft nicht entkommen können.

Annette Henninger / Ursula Birs (Hg.): Antifeminismen

»Krisen-Diskurse mit gesellschaftsspal-

tendem Potenzial?

D 2020, 400 S., Broschur, € 35.98



Hinter dem aktuellen Antifeminismus steht eine kleine, aber intensiv vernetzte Gruppe von AkteurInnen, die strategisch um Deutungshoheit kämpft. Ihr Einfluss jenseits des rechten und christlich-fundamentalistischen Spektrums ist jedoch gering - und Gegenmobilisierungen durchaus erfolgreich. Die Beiträge des Bandes legen erstmals vergleichende Analysen zum Antifeminismus in Deutschland vor. Untersucht werden dabei Mediendiskurse, Antifeminismus in der Wissenschaft, Mobilisierungen gegen die Reform sexueller Bildung an Schulen, rechte Kritiken an der »Ehe für alle«, Vorstellungen von Mutterschaft sowie Effekte der Projektion von Sexismus auf zugewanderte Muslime in Integrationskursen für Geflüchtete.

Colette: La Vagabonde

Dt. v. Grit Zoller.

D 2021, 256 S., geb., € 22.62

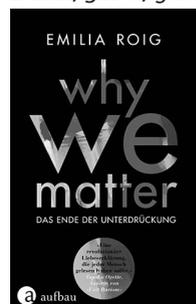


Das Kultbuch der Frauenliteratur wiederentdeckt! Renée Néré verlässt ihren Mann, schüttelt alle bürgerlichen Fesseln ab und stürzt sich voller Lebenslust ins Pariser Künstlerleben. Fortan verdient sie ihren Lebensunterhalt als Tänzerin und Schauspielerin. Als Maxime, ein reicher Erbe, sich leidenschaftlich in sie verliebt und ihr die Welt zu Füßen legt, gerät sie kurzzeitig in Versuchung, seinem Werben nachzugeben. Doch schließlich entscheidet sie sich gegen die materielle Sicherheit eines privilegierten Lebens an Maxims Seite und für die Freiheit. Der Roman zeichnet das Bild einer unabhängigen und begabten jungen Frau, die gegen alle gesellschaftlichen Widerstände ihren eigenen Weg geht, und entführt die LeserInnen in die faszinierende Welt der Pariser Bohème.

feministisches

Emilia Roig: Why We Matter - Das Ende der Unterdrückung

D 2021, 320 S., geb., € 22.62

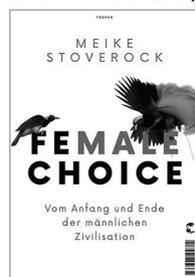


Wie erkennen wir unsere Privilegien? Wie können Weiße die Realität von Schwarzen sehen? Männliche Muslime die von weißen Frauen? Und weiße Frauen die von männlichen Muslimen? Die Aktivistin und Politologin Emilia Roig zeigt - auch anhand der Geschichte ihrer eigenen Familie, in der wie unter einem Brennglas Rassismus und Black Pride, Antisemitismus und Auschwitz, Homophobie und Queerness, Patriarchat und Feminismus aufeinanderprallen -, wie sich Rassismus im Alltag mit anderen Arten der Diskriminierung überschneidet. Ob auf der Straße, an der Uni oder im Gerichtssaal: Roig schafft ein neues Bewusstsein dafür, wie Zustände, die wir für »normal« halten, historisch gewachsen sind.

Meike Stoverock: Female Choice

Vom Anfang und Ende der männlichen

Zivilisation. D 2021, 320 S., geb., € 22.70



In der Natur liegt die Konkurrenz bei den Männchen. Das Prinzip nennt man Female Choice. Bei den Menschen wurde dieses Prinzip nach der Entdeckung des Ackerbaus ausgehebelt. Es entstand eine Welt, die von Männern für Männer gemacht ist. Doch so wird es nicht bleiben. Meike Stoverock, promovierte Biologin, bürstet die männliche Zivilisation biologisch und feministisch gegen den Strich. Die männliche Weltordnung gerät ins Wanken und die Männer merken das. Überall formiert sich männlicher, zum Teil gewaltbereiter Widerstand. Mit einer Verbindung aus Biologie und Kulturgeschichte beschreibt die Autorin nicht nur, wo die Menschheit vor Jahrtausenden falsch abgebogen ist, sondern auch, was sich ändern muss.

Julia Möhn, Wiebke Harms,

Liske Jaax: Team F -

Feminismus einfach leben.

Einfache Schritte für mehr female

empowerment im Alltag.

D 2021, 240 S., Broschur, € 15.50



»Wir brauchen vier Umarmungen am Tag zum Überleben, acht Umarmungen am Tag zum Leben und zwölf Umarmungen am Tag zum innerlichen Wachsen«, so die bekannte amerikanische Psychotherapeutin Virginia Satir. Jeden Tag 12 Umarmungen - das klingt nach einem guten Versprechen. Aber wie müssten diese beschaffen sein, damit sie uns voranbringen? Julia Möhn, Wiebke Harms und Liske Jaax stellen in diesem Buch 12 Impulse vor, mit denen Frauen sich in ihrem Alltag unterstützen und stärken können: Mit Komplimenten an der Fahrradampel, radikaler Ehrlichkeit oder dem Schaffen eines Sicherheitsnetzes. Nie war gelebter Feminismus einfacher.

Mithu M. Sanyal: Identitti

D 2021, 432 S., geb., € 22.62



Was für ein Skandal: Prof. Dr. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies in Düsseldorf war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität - und beschrieb sich als Person of Colour. Als würden Sally Rooney, Beyoncé und Frantz Fanon zusammen Sex Education gucken, beginnt damit eine Jagd nach »echter« Zugehörigkeit. Während das Netz Saraswati hetzt und Demos ihre Entlassung fordern, stellt ihre Studentin Nivedita ihr intimste Fragen. Mithu Sanyal schreibt mit beglückender Selbstironie und befreiendem Wissen. Den Schleudergang dieses Romans verlässt niemand, wie sie ihn betrat. Ein entkrampfender Roman über die jetzigen Debatten - von Race, Sex und Gender bis Kolonialismus: Der Roman vermittelt diverse Theorien, und man/frau lernt wie im Flug.



Steffen Baer / Marc Fischer: Soziale Arbeit mit nicht-heterosexuellen Jugendlichen und jungen Erwachsenen

D 2021, 216 S., Broschur, € 25.60

Nicht-heterosexuelle Menschen erleben Diskriminierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung, was die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben - besonders im Jugend- und jungen Erwachsenenalter - massiv beeinträchtigen kann. Speziell in den Prozessen des Coming-out kann dies eine enorme Herausforderung darstellen, welche spezifische Kompetenzen auf Seiten der Fachkräfte erfordert. Aus unterschiedlichen Perspektiven (Theorie, Adressatinnen und Expertinnen) wird aufgezeigt, welche Desiderata innerhalb der Sozialen Arbeit hinsichtlich der Vielfalt sexueller Orientierungen und nicht-heteronormativen Lebenswelten vorliegen und wie Soziale Arbeit - mittels der Perspektive Lebensweltorientierung - eine professionell-affirmative Praxis gestalten kann. Ein Nebendiskurs greift zusätzlich die Perspektive queerer Sozialarbeiterinnen auf.

Lydia Meyer: Sex und so

Ein Aufklärungsbuch für alle.

D 2020, 200 S., Broschur, € 12.33



Die Entdeckung der eigenen Sexualität gehört zu den größten Herausforderungen im Leben. Doch wer heute heranwächst, hat es mit unerreichbaren Idealen und falscher Perfektion zu tun. Bin ich zu dick? Bin ich zu schüchtern? Zu prüde? Zu spät dran? Was ist eigentlich ein richtiger Mann und wie werde ich diesen Liebeskummer los? Was ist eigentlich »normal«? Ob nun lesbisch, schwul, bi- oder pansexuell, ob nicht-binär, cis- oder transgener - jeder ist gut so, wie er/sie ist. Frei von Wertungen finden Jugendliche und junge Erwachsene in diesem Buch einen leichten Zugang zu komplexen Themen wie Sex, Gender, gesellschaftlichen Normen und Selbstliebe und erhalten Einblick in die Geschichten von Menschen, die sich getraut haben, ihren eigenen Weg zu gehen. Ein Buch, das Orientierung bietet und Mut macht, zu leben wie wir uns fühlen und nicht wie andere es erwarten.

Stephan Baglikow / Kim Alexandra Trau (Hg.): Wurzeln - Bande - Flügel Familie als Ort der Sozialisation, Kontrolle und Emanzipation queerer Menschen.

D 2021, 220 S., Broschur, € 22.62



Queere Aktivistinnen haben intensiv über und für die Aneignung und Neudefinition des Konzepts der Familie gestritten. Die queere »Normalität« steht für lange gewachsene eigene Wohn- und Lebensformen, Wahlverwandtschaften sowie vielfältige Regenbogenfamilien und Beziehungsmodelle. Damit ist die queere Emanzipationsgeschichte nicht auserzählt, sondern sie steht vor neuen Fragen: Ist die Regenbogenfamilie zunehmend eine heteronormative Vorstellung? Wo bleibt die Erinnerung an die Leistungen der Aktivistinnen, die in der Aids-Krise alles taten, um den Erkrankten zur Seite zu stehen? Was ist mit Trans-Eltern und ihrem Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung? Vor welchen Herausforderungen stehen junge LSBTIQ-Personen heute?

theorie & pädagogik

Almut Peukert, Elisabeth Holzleithner u.a. (Hg.): Elternschaft und Familie jenseits von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit

D 2020, 203 S., Broschur, € 30.80



Regenbogenfamilie, Inseminationsfamilie, Mehrelternfamilie: Diese Begriffe versuchen das Phänomen zu fassen, dass Elternschaft und Familie in vielfältigen Konstellationen verwirklicht werden. Sie stehen dabei im Spannungsfeld zwischen empirischer Vielfalt und gesellschaftlichen Norm- und Normalitätsvorstellungen. Die Beiträge des Sonderheftes (GENDER Sonderheft, Band 5) erkunden die Familienformen lesbischer Zweielternfamilien, Trans- und Co-Elternschaft, nicht-monogamer Beziehungsnetzwerke sowie queere Beziehungsnetzwerke im Kontext von Flucht.

Bettina Stangneth: Sexkultur

D 2020, 256 S., Broschur, € 22.62



Aller Aufklärung zum Trotz scheint Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines zu sein: ein Problem. Missbrauch, Metoo, Menschenhandel, Beschneidungswahnsinn, Rollenzwang, Körperkultur ... Wenn Sex aber für den modernen Menschen ein einziger Abgrund ist, warum lassen wir es dann nicht einfach? Und tatsächlich werden Stimmen lauter, die eine vermeintlich übersexualisierte Gesellschaft einmal mehr zur Enthaltensamkeit rufen. Künstliche Befruchtung und künstlich-intelligente Technik zur gefahrlosen Triebabfuhr sollen endlich befrieden, was der Mensch nicht in den Griff bekommt: seine Triebnatur. Wäre da nicht eine Schwierigkeit. Sex ist nicht der Inbegriff unserer tierischen Natur. Was ist Sex überhaupt?

Myriam Daguzan Bernier: Unverblümt!

Klare Fakten zu Sex und Aufklärung.

Dt. v. Maren Illinger. D 2020, 272 S. illustriert, Broschur, € 16.50



Ist Instagram das wahre Leben? Was bedeutet LGBTQ? Wo liegen die erogenen Zonen? Und was ist anders seit #MeToo? Von A bis Z, völlig unverblümt! Mit viel Klarheit und einem vor Humor sprühendem Design erklärt dieses Buch Phänomene und Begriffe und gibt Antworten auf die vielen Fragen, die beim Erwachsenwerden am meisten interessieren: zur Entdeckung der Sexualität, der eigenen Identität und der Beziehung zu anderen - und sind dabei erfrischend direkt. Ein Aufklärungsbuch zum Nachschlagen und Querlesen: mit durchgängig vierfarbigen Seiten, graphisch spannend gestaltet mit vielen humorvollen Illustrationen von Cécile Gariépy.

Udo Rauchfleisch: Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsentwicklungen im Kindes- und Jugendalter

D 2021, 165 S., Broschur, € 37.00



Die geschlechtliche Entwicklung spielt in medizinischen, psychologischen und pädagogischen Konzepten zwar eine zentrale Rolle, meist wird aber nur die heterosexuelle Cis-Identität berücksichtigt. Gleichgeschlechtliche Orientierungen und Transgeschlechtlichkeit bleiben hingegen unerwähnt. Anhand vieler Fallstudien zeigt der Autor, wie wichtig es im Umgang mit lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie Trans-Kindern und -Jugendlichen ist, die spezifischen Bedingungen, unter denen diese in unserer cis-heteronormativen Gesellschaft aufwachsen, in Familie, Schule und Psychotherapie zu berücksichtigen, um sie beim Aufbau einer stabilen Selbstidentität unterstützen zu können.



Nora Eckert: Wie alle, nur anders

Ein transsexuelles Leben in Berlin.

D 2021, 208 S. mit Abb., geb., € 22.62

Ein 19-jähriger zieht 1973 nach West-Berlin. Sofort verfällt er dem rauen Charme der heruntergekommenen Halbstadt. Vor allem aber begreift der vermeintlich schwule Mann, dass er transsexuell ist. Um die sein zu können, die sie ist, heuert er im Chez Romy Haag an, dem damals bekanntesten Travestieclub Europas. David Bowie geht dort ein und aus. Und alle, die diesen Club betreten, müssen nun an Nora Eckert vorbei, der Garderobiere des Clubs. Hier erzählt sie von ihrem Geschlechterwechsel: von schmerzhaften Enthaarungsprozeduren, dem anfänglichen Spießrutenlauf beim Schuh- und Kleiderkauf, der Selbstbehandlung mit Hormonen und dem Glücksgefühl, »eine dritte Möglichkeit« zu leben. Sie berichtet von dem demütigenden Begutachtungsprozess, um auch »offiziell« Frau sein zu können.

Laurent Micheli (R):

Lola und das Meer

BEIF 2019, frz. OF, dt. UT, 90 Min., € 17.99

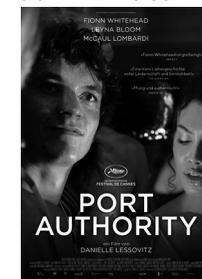


Lola ist 18, hat pinke Haare und macht gerade ihr Diplom als Veterinär-Assistentin. Als ihre Mutter Catherine stirbt, sorgt ihr Vater Philippe dafür, dass sie die Trauerfeier verpasst. Vor zwei Jahren hat Philippe den Kontakt zu ihr abgebrochen, weil er das Trans-Outing »seines Sohns« nicht akzeptieren konnte. Doch Lola ist entschlossen, ihrer Mutter den letzten Wunsch zu erfüllen: Catherine wollte unbedingt an der belgischen Küste beigesetzt werden – und zwar von Philippe und Lola zusammen. Widerwillig machen sich Vater und Tochter auf die gemeinsame Reise. - Für ihre einfühlsame Darstellung wurde Mya Bollaers als erste offene Transperson für den belgischen Filmpreis Magritte nominiert.

Danielle Lessovitz (R): Port Authority

USA 2019, engl. OF, dt. UT,

94 Min., € 17.99



Auf den Treppen zum New Yorker Busbahnhof Port Authority tanzen Wye und ihre Geschwister Vogue. Paul ist gerade in New York gestrandet und beobachtet die junge Frau. Magisch angezogen von ihrer Schönheit und Eleganz, wagt er den ersten Schritt. Und Wye nimmt ihn mit: in die Ballroom-Community und zu ihrer queeren Wahlfamilie, ihrem House. Als Paul realisiert, dass Wye trans ist, muss er seine eigenen Vorstellungen von Identität und Geschlecht hinterfragen – und eine Entscheidung treffen. Danielle Lessovitz' Liebesdrama mit Shootingstar Fionn Whitehead und Queer-Ikone Leyna Bloom wurde u.a. von Martin Scorsese produziert und feierte in Cannes Premiere. Nach »Paris Is Burning« und »Pose« ist »Port Authority« in der Gegenwart der queeren Subkultur New Yorks angekommen.

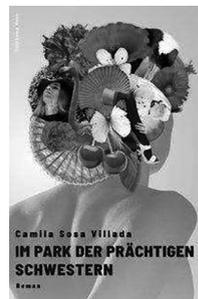
transX

Camila Sosa Villada:

Im Park der prächtigen Schwestern

Dt. v. Svenja Becker.

D 2020, 220 S., Broschur, € 16.45



Camila geht in die Stadt, auf der Suche nach einem Ort, an dem sie feiern kann, was sie ist: trans. Sie trifft ihresgleichen, wird Teil einer Wahlfamilie aus Prostituierten, Transgender und Marginalisierten die gemeinsam feiern: die Liebe, den Rausch. Tief

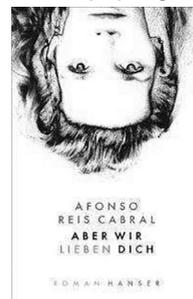
in der argentinischen Provinz ist es gefährlich, anders zu sein. Wer sich nicht einordnet, bekommt schnell Gewalt zu spüren, zuallererst vom eigenen Vater. Bei Camila war das nicht anders und es blieb nur die Flucht, nach Córdoba in die Anonymität der Stadt. Doch Camila will kein Opfer sein, sich nicht vorschreiben lassen, wo ihr Platz in der Gesellschaft ist.

Afonso Reis Cabral:

Aber wir lieben dich

Dt. v. Michael Kegler.

D 2021, 304 S., geb., € 24.67



Eine wahrer Fall vom Rand der Gesellschaft: Afonso Reis Cabrals erschütterndes Porträt der obdachlosen Transfrau Gisberta. »Wir lieben dich Gisberta« - rufen ihr die Freier und die Zuschauer der Show zu, bei der die Transfrau als Marilyn Monroe posiert. Als sie später in

einer Bauruine in Porto haust, kümmert das niemanden mehr. Rafa, der sie als Erster dort entdeckt, ist stolz auf sein ungewöhnliches Geheimnis. Es ist die Begegnung zweier Menschen am Rande der Gesellschaft. Doch dann wird ihm klar, dass die hübsche Frau ein »Mann mit Brüsten« ist. Zerrissen zwischen Attraktion und Verachtung, Gruppenzwang und Geltungsdrang, gleitet Rafa in eine Spirale des Bösen.

Maylou Reymann (R):

Eine total normale Familie

DK 2020, dän.-engl. OF, dt. UT,

97 Min., € 17.99



Die 11-jährige Emma hat immer gedacht, dass ihre Familie wie alle anderen ist. Bis ihr Papa Thomas sich eines Morgens als trans outet und erklärt, dass er von nun an als Frau leben möchte. Während aus Thomas nach und nach die elegant gekleidete

Agnete wird, verändert sich auch die Beziehung zwischen Vater und Tochter. Und Emma lernt, dass vielleicht gerade Veränderung das ist, was »ganz normal« ist. Mit viel Feingefühl und leisem Humor zeichnet Malou Reymann das autobiografisch geprägte Porträt einer Familie, die sich von heteronormativen Vorstellungen lösen muss, um eine gemeinsame Zukunft zu haben.

Sébastien Lifshitz (R):

Kleines Mädchen

FR 2020, frz. OF, dt. SF, dt. UT,

85 Min., € 17.99



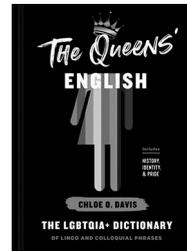
Die 7-jährige Sasha wusste schon immer, dass sie ein Mädchen ist, auch wenn sie als Junge geboren wurde. Von ihren liebevollen Eltern bekommt sie vollste Unterstützung. Sie gehen mit ihrer Tochter Kleider kaufen und begleiten sie zu ihrer Therapeutin, die Gender Dysphoria bei Sasha diagnostiziert. Doch das kleine Mädchen erfährt nicht überall Verständnis: Ihre Lehrer beharren auf einem starren Junge-Mädchen-Denken und fordern Anpassung. Für Sasha bedeutet das den täglichen Kampf, von ihrem sozialen Umfeld als die Gesehen und anerkannt zu werden, die sie wirklich ist. Ein Jahr lang hat der preisgekrönte Regisseur Sébastien Lifshitz die kleine Sasha und ihre Eltern mit der Kamera begleitet.



Chris Bryant: *The Glamour Boys*
The Secret Story of the Rebels Who Fought for Britain to Defeat Hitler. UK 2020, 425 pp. with numerous b/w photographs, brochure, € 19.95

In the early 1930s, a group of young, queer British MPs visited Berlin on a series of trips that would change the course of World War II. As Hitler rose to power they watched the Nazis arrest their gay and Jewish friends, send them to concentration camps and murder them. These men were some of the first to warn Britain about Hitler, repeatedly speaking out against their government's policy of appeasing him. Chamberlain hated them. Branding them »the glamour boys«, he had them followed, harassed, spied upon and derided in the press. They suffered abuse, and innuendo. At a time when even the suggestion of homosexuality could land you in prison, the bravery these men were forced to show in their personal lives gave them extraordinary courage in public. Adept at hiding their true nature, some became talented spies. Four of them died in action.

Chloe O. Davis: *The Queens' English*
UK 2021, 336 pp. illustrated, hardback, € 22.95



A landmark reference guide to the LGBTQ community's contributions to the English language - an intersectional, inclusive, playfully illustrated glossary featuring more than 800 terms and fabulous phrases created by and for queer culture. Do you know the difference between a bear and a wolf? Do you know what all the letters in LGBTQIA+ stand for? »The Queens' English« is a comprehensive guide to modern gay slang, queer theory terms, and playful colloquialisms that define and celebrate LGBTQ culture. This modern dictionary provides an in-depth look at queer language, from terms influenced by celebrated lesbian poet Sappho and from New York's underground queer ball culture in the 1980s to today's celebration of RuPaul's »Drag Race«. The glossary of terms is supported by full-color illustrations and photography throughout, as well as real-life usage examples.

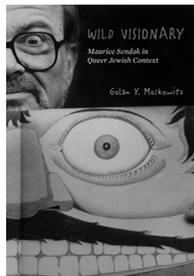
Douglas Crimp / Henrik Olesen: *Disss-co (A Fragment)*
D 2021, 128 pp., English text, brochure, € 16.95



Douglas Crimp war einer der einflussreichsten Kunstkritiker, Kuratoren und Aids-Aktivisten seiner Zeit. Seine Schriften zu Repräsentationen und Kritik sind bis heute unangetastete Meilensteine in der Auseinandersetzung mit Aids und queerer Ästhetik. In seiner Pionierarbeit zu queerer Subkultur und der Underground-Szene in New York markiert der Essay »Disss-co (A Fragment)« einen grundlegenden Standpunkt, der heute mit Blick auf die Verdrängung von Subkultur ungebrochene Aktualität besitzt. In der vorliegenden gibt es Auszüge aus dem Projekt »Lack of Information«. Im Raster angeordnet, präsentiert die Arbeit eine Landkarte von unterschiedlichen Gesetzen weltweit, die sich gegen Schwule, Lesben und Transsexuelle richten.

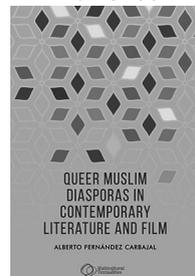
non fiction

Golan Y. Moskowitz: *Wild Visionary*
Maurice Sendak in Queer Jewish Context. USA 2021, 298 pp., brochure, € 34.95



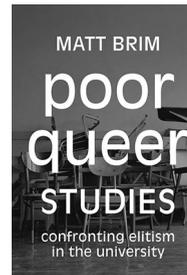
»Wild Visionary« reconsiders Maurice Sendak's life and work in the context of his experience as a Jewish gay man. Maurice Sendak was a fierce, romantic, and shockingly funny truth seeker who intervened in modern literature and culture. Raising the stakes of children's books, Sendak painted childhood with the dark realism and wild imagination of his own sensitive »inner child«, drawing on the queer and Yiddish sensibilities that shaped his singular voice. Interweaving literary biography and cultural history, the book follows Sendak from his parents' Brooklyn home to spaces of creative growth and artistic vision - from neighborhood movie palaces to Hell's Kitchen, Greenwich Village, Fire Island, and the Connecticut country home he shared with Eugene Glynn, his life partner.

Alberto Fernández Carbajal: *Queer Muslim Diasporas in Contemporary Literature and Film*
UK 2019, 276 pp., brochure, € 29.95



This book explores the representation of queer migrant Muslims in international literature and film from the 1980s to the present day. Bringing together a variety of contemporary writers and filmmakers of Muslim heritage engaged in vindicating same-sex desire, the book approaches queer Muslims in the diaspora as figures forced to negotiate their identities according to the expectations of the West and of their migrant Muslim communities. The book examines 3 main themes: the depiction of queer desire across racial and national borders, the negotiation of Islamic femininities and masculinities, and the positioning of the queer Muslim self in time and place.

Matt Brim: *Poor Queer Studies*
USA 2020, 247 pp., brochure, € 29.95



Matt Brim shifts queer studies away from its familiar sites of elite education toward poor and working-class people, places, and pedagogies. Brim shows how queer studies also takes place beyond the halls of flagship institutions: in night school, after a three-hour commute, in overflowing classrooms at no-name colleges, with no research budget, without access to decent food, with kids in tow, or, in a state of homelessness. Drawing on the everyday experiences of teaching and learning queer studies at the College of Staten Island, Brim outlines the ways the field has been driven by the material and intellectual resources of those institutions that neglect and rarely serve poor and minority students. By exploring poor and working-class queer ideas, Brim jumpstarts a queer-class knowledge project committed to anti-elitist and anti-racist education.

Chasten Glezman Buttigieg: *I Have Something to Tell You*
USA 2020, 256 pp., hardbound, € 29.95



Throughout the past year, teacher Chasten Glezman Buttigieg has emerged on the national stage, having left his classroom in South Bend, Indiana, to travel cross-country in support of his husband, former mayor Pete Buttigieg, and Pete's groundbreaking presidential campaign. Through Chasten's joyful, witty social media posts, the public gained a behind-the-scenes look at his life with Pete on the trail - moments that might have ranged from the mundane to the surprising, but that were always heartfelt. In this moving, uplifting memoir, he recounts his journey to finding acceptance as a gay man. He recalls his upbringing in rural Michigan, his coming out and the story of meeting his boyfriend, whom he would marry and who has now become the US Secretary of Transportation.



Benno Gammerl: Anders fühlen
Schwules und lesbisches Leben in der Bundesrepublik - eine Emanzipationsgeschichte.
 D 2021, 416 S., geb., € 25.70

Stigmatisierung, Emanzipation, Normalisierung - Die erste Bilanz von schwulem und lesbischem Leben in Deutschland: Von heimlichen Begegnungen bis zum Christopher Street Day, vom §175 bis zur Ehe für alle - die Wege schwulen und lesbischen Lebens in Deutschland waren steinig, und sie sind bis heute weniger geradlinig, als unsere Vorstellung von Liberalisierung vermuten lässt. Benno Gammerl legt die erste umfassende Geschichte der Homosexualität in der Bundesrepublik vor. Eindringlich beschreibt er die Lebens- und Gefühlswelten von gleichgeschlechtlich liebenden Menschen seit den 1950er Jahren und lässt Männer und Frauen verschiedener Generationen zu Wort kommen. Ein lebensnaher und einsichtsreicher Blick auf eine spannende Geschichte, der Historikerinnen und Historiker bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Irmtraud Fischer: Liebe, Begehren, Gewalt
Sexualität im Alten Testament.
 D 2020, 160 S., Broschur, € 19.60



Die Bibel und insbesondere das Alte Testament wurden häufig verwendet, um ungleiche Geschlechterverhältnisse, eine restriktive Sexualmoral oder das Verbot von homosexuellen Beziehungen zu rechtfertigen. Dieses Buch zeigt in leicht lesbare Form, aber nahe am Text die vielfältigen Aussagen der hebräischen Bibel über Sexualität auf: von den Schöpfungserzählungen über rechtliche Regelungen der Geschlechtlichkeit, Liebeslieder, die ein ganzes Buch füllen, und Beschreibungen des Glücks und der Mühen sexueller Beziehungen bis hin zu den unerträglichen Texten über sexuelle Gewalt, die selbst Gott als Komplizen vorstellen. In Anbetracht der erschreckenden Missbrauchsfälle werden Lesende sprachfähig gemacht.

Dan Jones: Spiel der Könige
Das Haus Plantagenet und der lange Kampf um Englands Thron. D 2020, 680 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 30.79



Das Haus Plantagenet herrschte vom Ende der normannischen Könige bis zum Beginn des 100-jährigen Krieges über England und halb Frankreich. Eleonore von Aquitanien war gleich zweimal Königin. Der schwule König Richard Löwenherz arrangierte sich im Kreuzzug mit Sultan Saladin und legte sich auch noch mit Leopold von Österreich an, der ihn auf der Durchreise in Wien festsetzen ließ. Und unter Heinrich III. trat zum ersten Mal das Parlament zusammen. Edward II. (ebenfalls schwul) wurde als erster König der Dynastie gewaltsam abgesetzt. Und der letzte König der Dynastie, Richard II., war die Vorlage für Shakespeares gleichnamiges Drama, ein Förderer der Künste und ein politischer Versager.

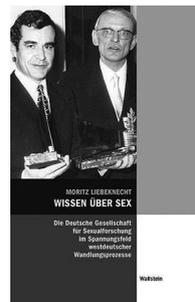
geschichte

Fachverband Homosexualität und Geschichte (Hg.): Invertito 22
Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten, 22. Jahrgang / 2020.
 D 2020, 186 S., Broschur, € 19.53



Viele Spuren der Geschichte gleichgeschlechtlich liebender Menschen in Deutschland führen in den deutschen Südwesten, das heutige Baden-Württemberg. Auch hier fanden sich in den repressiven 1950er Jahren Männer zusammen, um den Kampf um ihre Bürgerrechte wieder aufzunehmen, während die Unterdrückung so stark war, dass man wegen Homosexualität sogar der Universität verwiesen wurde. Vier Beiträge zu Verfolgung und Gegenwehr bilden den Themenschwerpunkt dieses Jahrbuchs.

Moritz Liebeknecht: Wissen über Sex
 D 2020, 456 S., geb., € 43.18



Im Zuge der Liberalisierung der »langen 1960er Jahre« haben sich gesellschaftliche Auffassungen von sexueller »Normalität« und »Perversion« ebenso drastisch verschoben wie der staatlich-juristische Umgang mit Sexualität. Die zunehmende Popularisierung der Sexualität während dieses Zeitraums blieb auch für die Sexualforscher nicht ohne Folgen. Für sie erweiterten sich die Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume ihres wissenschaftlichen Wirkens. Die Forscher wurden zu gefragten Experten und schalteten sich in die Diskussion um die Erneuerung und Festigung sexueller Wertmaßstäbe und Normen ein. Moritz Liebeknecht beleuchtet die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung von ihrer Gründung 1950 bis in die 1970er Jahre.

L.v. Dijk / J. Ostrowska / J. Talewicz: Erinnern in Auschwitz
Auch an sexuelle Minderheiten.
 D 2020 172 S., Broschur, € 18.50

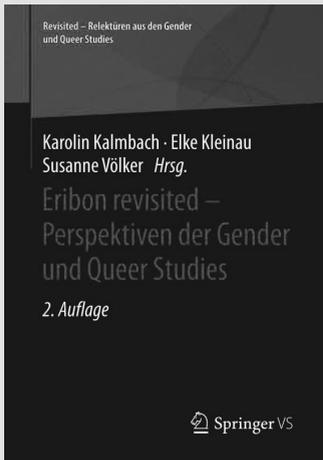


Auschwitz ist ein Symbol dafür, welche Grausamkeiten Menschen anderen Menschen antun können. Während jüdische Männer und Frauen nach der NS-Ideologie systematisch »vernichtet« werden sollten, ging es bei Homosexuellen eher darum, sie hart zu bestrafen, mit dem Ziel der »Umerziehung«. 20 Beiträge dokumentieren Fakten und decken auf, warum die Nazis sexuelle Minderheiten verfolgten und warum vieles in der Forschung unbeachtet blieb. Was aktuell eine »queere Geschichte des Holocaust« genannt wird, erlaubt einen nicht heteronormativen Ansatz, um das Geschehene differenzierter zu verstehen.

Arabelle Sicardi: Queer Heroes (dt.)
53 LGBTQ HeldInnen von Sappho bis Freddie Mercury und Ellen DeGeneres.
 D 2020, 64 S., Farbe, geb., € 20.56



Entdecke die inspirierenden Geschichten von 53 queeren KünstlerInnen, SchriftstellerInnen, SportlerInnen und AktivistInnen von der Antike bis heute! Sie alle haben einen großen kulturellen Beitrag geleistet und zum Kampf für die Gleichberechtigung beigetragen. Dieses stylisch illustrierte Buch feiert die Errungenschaften von LGBTQ-Menschen aus der ganzen Welt, aber erinnert auch daran, dass es nicht immer und überall einfach war und ist, zu seiner Identität zu stehen. Gezeichnete Farbporträts inspirierender Vorbilder ergänzen ihre Biografien, die von den spannenden Lebensgeschichten und unglaublichen Erfolgen der 53 Mitglieder der LGBTQ-Community erzählen. Angefangen von Freddie Mercurys Beitrag zur Musik und Ellen DeGeneres' Coming-Out in ihrer eigenen TV-Serie über Jazz Jennings Leben als Transgender-Teen, bis hin zur »Mona Lisa«.



Karolin Kalmbach / Elke Kleinau / Susanne Völker (Hg.): Eribon revisited - Perspektiven der Gender und Queer Studies

D 2020 (2. Aufl.), 193 S., Broschur, € 41.11

»Rückkehr nach Reims« und »Gesellschaft als Urteil« von Didier Eribon sind in diesem Band der Gender und Queer Studies Ausgangspunkt für Diskussionen um soziale Ungleichheit und Bildungsprozesse. Forscherinnen aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften, den Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften gehen an Eribons Texte mit unterschiedlichen theoretischen und methodischen Zugängen heran. Was haben die Texte Eribons zu bieten? Was scheint zu verschwinden? Was wäre alternative Relationen? Als inter- und transdisziplinäres, kollaboratives Projekt führt dieser Band Beiträge von Autorinnen und Autoren zusammen, die mit geschlechterhistorischen, rassismuskritischen, postkolonialen, gender- und queertheoretischen Ansätzen arbeiten und diese in unterschiedlichen Konstellationen miteinander ins Gespräch bringen.

politisches

Gero Bauer / Maria Kechaja u.a. (Hg.): Diskriminierung und Antidiskriminierung

Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. D 2020, 250 S., Broschur, € 35.98



Was liegt (Anti-)Diskriminierung zu Grunde, in welchen Räumen findet sie statt und welche Dimensionen nimmt sie an? Die Beiträge des Bandes widmen sich diesen und den Fragen nach Definition, Ursachen und Wirkungen von Formen der Diskriminierung und nähern sich dem theoretischen und praktischen Verständnis von Antidiskriminierung. Durch die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis in verschiedenen Textsorten leisten sie nicht nur einen Beitrag zur Schärfung gesellschaftlich wirksamer Begrifflichkeiten, sondern sprechen auch explizit eine wissenschaftliche als auch eine an der praktischen Antidiskriminierungsarbeit interessierte LeserInnenschaft an.

Sandra Altenberger / Katharina Lux u.a. (Hg.): Geschlecht und Geschlechterverhältnisse bewegen

Queer/Feminismen zwischen Widerstand, Subversion und Solidarität. D 2020, 230 S., Broschur, € 41.12



Geschlecht und Geschlechterverhältnisse befinden sich in ständigen Transformationsprozessen. Die Beiträge des Bandes liefern multiperspektivische feministische Auseinandersetzungen und verhandeln Widersprüchlichkeiten von Widerständen, (Un-)Möglichkeiten subversiver theoretischer sowie praktischer Interventionen und Ambivalenzen solidarischer Bündnisse aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der kritischen Geschlechterforschung. Dazu werden Ansätze der Queer Theory, der Psychiatriekritik, der Postkolonialen Theorie sowie der Literaturtheorie für gendertheoretische Fragestellungen nutzbar gemacht.

Susanne Kaiser: Politische Männlichkeit

Wie Incels, Fundamentalisten und Autoritäre für das Patriarchat mobil machen. D 2020, 250 S., Pb, € 18.50



»Wir müssen unsere Männlichkeit wiederentdecken«, appelliert Björn Höcke an den deutschen Mann. Mit dieser Forderung ist der AfD-Politiker nicht allein: Von Neuseeland bis Kanada, von Brasilien bis Polen vernetzen sich Rechtspopulisten, sogenannte »Incel«, aber auch christliche Abtreibungsgegner unter dem Banner der Männlichkeit, um Frauen auf einen nachrangigen Platz in einer angeblich natürlichen Hierarchie zurückzuverweisen. Susanne Kaiser bietet einen Überblick über die Geschichte und das Programm dieser Bewegung. Sie wertet Diskussionen in der »Mannosphäre« aus, zeigt internationale Verbindungen auf und fragt, warum rechte Mobilisierung gerade über die Themen Gender Studies, LGBT-Rechte und Geschlechterrollen funktioniert.

Jens Förster: Schublade auf, Schublade zu

Die verheerende Macht der Vorurteile. D 2020, 272 S., geb., € 20.56



Wir alle teilen Vorurteile, schützen kann sich davor niemand - und praktisch sind sie allemal. Und doch verurteilen wir, wen wir beim Schubladen denken erwischen. Gleichzeitig dominieren Vorurteile den Diskurs, sei es in der Flüchtlingsfrage, der #MeToo-Debatte oder auch nur, wenn es um den Fleischkonsum geht. Parteien schüren ungeniert Ängste. Ein Präsident lügt und gewinnt dadurch Anhänger. Darüber hinaus scheint ein Neofaschismus in Europa aufzuerstehen. Wie aber lässt sich dieser Trend erklären? Was können wir dagegen tun? Inwieweit spielen Intelligenz, Bildung, Panikmache, wirtschaftliche Krisen oder gar der Selbstwert eine Rolle? Welche Vorurteile münden in Ängste? Wozu »brauchen« wir Vorurteile überhaupt?

Susan Arndt: Sexismus

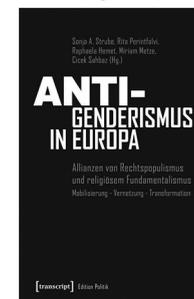
Geschichte einer Unterdrückung. D 2020, 384 S., geb., € 26.73



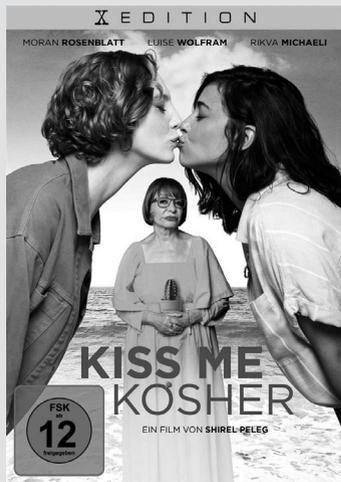
Zwar ist Sexismus spätestens seit MeToo wieder in aller Munde. Doch meist wird bloß hitzig aneinander vorbei diskutiert. Susan Arndt legt hier die Grundlage für eine fundierte und kritische Debatte jenseits von Verharmlosung und Ziellosigkeit. Viele übersehen alltäglichen Sexismus oder leugnen ihn. Andere gelten als zu moralisch. Und viele ziehen es inzwischen vor, sich gar nicht mehr zu äußern. Es gibt aber keine neutrale Position gegenüber Sexismus. Denn Sexismus ist ein umfassendes Denk- und Herrschaftssystem, das sich in die DNA unserer Gesellschaft eingeschrieben hat. Susan Arndt identifiziert als seinen Kern das Postulat der binären Zweigeschlechtlichkeit. Es ermöglicht patriarchalische Herrschaft und die Diskriminierung von Frauen sowie von homosexuellen, intersexuellen und Transgender-Personen.

Sonja A. Strube / Rita Perintfalvi u.a. (Hg.): Anti-Genderismus in Europa

Allianzen von Rechtspopulismus und religiösem Fundamentalismus. D 2020, 300 S., Broschur, € 35.98



Systematische Angriffe auf die Geschlechtergerechtigkeit verschärfen sich weltweit und sind in einigen EU-Staaten bereits Teil des Regierungshandelns. Als Infragestellung basaler Menschenrechte und zumeist rechtspopulistisch bzw. fundamentalistisch motiviert gefährden sie die Demokratie. Aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive analysieren die Beiträge des Bandes Anti-Genderismus als strategisches Mittel der Emotionalisierung, Mobilisierung und Vernetzung innerhalb des rechten Spektrums und einer im Entstehen begriffenen religiösen Rechten. Mit besonderem Fokus auf Erfahrungen aus dem LGBTIQ-Aktivismus.



Shirel Peleg (R): Kiss Me Kosher

D 2020, dt. OF, 101 min., € 19.99

Die quirilige jüdische Großmutter Berta und ihre leidenschaftliche Enkelin Shira streiten inniglich über die Liebe und darüber, was Frau darf und was nicht. Vor allem als sich ihre geliebte Enkeltochter ausgerechnet für Maria, eine Deutsche, entscheidet. Die beiden jungen Lesben machen richtig ernst - sie wollen heiraten. Das Chaos ist perfekt, als die Eltern von Maria aus Deutschland auf Shiras Familie in Jerusalem treffen. So unterschiedlich beide Familien sind, so einig sind sich alle in einem Punkt: Die Hochzeit muss geplant werden. Nur eine versucht mit allen Mitteln diesen Bund des Lebens zu verhindern - Berta. Für sie ist eine Ehe zwischen einer Israelin und einer Deutschen ein Ding der Unmöglichkeit. Obwohl auch sie mit dem Palästinenser Ibrahim ein recht unkonventionelles Liebesglück gefunden hat, das sie im Gegensatz zur lebensfrohen Enkeltochter vor der Familie verheimlicht. Aber wie lange kann das noch so gutgehen? Am Ende der romantischen Komödie wird doch geheiratet.

dvd

Halina Dyrschka (R): Jenseits des Sichtbaren - Hilma af Klint

D 2019, dt. OF, engl. SF, dt., engl., frz., span., schwed. UT, 93 min., € 18.99



Die Kunstwelt macht eine sensationelle Entdeckung - nur 100 Jahre zu spät. 1906 malt die lesbische Künstlerin Hilma af Klint ihr erstes abstraktes Bild, lange vor Kandinsky. Insgesamt erschafft sie über 1500 abstrakte Gemälde, die der Nachwelt verborgen bleiben. Wie kann es sein, dass eine Frau Anfang des 20. Jahrhunderts die abstrakte Malerei begründet und niemand davon Notiz nimmt? Die cineastische Annäherung an eine Pionierin, deren sinnliches Werk nicht nur künstlerisch fasziniert, zeigt eine lebenslange Sinnsuche, die das Leben jenseits des Sichtbaren erfassen will. Die außergewöhnliche Gedankenwelt der Hilma af Klint reicht dabei von Biologie über Astronomie bis hin zur Relativitätstheorie.

Leonie Krippendorff: Kokon

D 2020, dt. OF, dt., engl. UT, 94 min., € 17.99



Jahrhundertsommer in Berlin-Kreuzberg. Im multikulturellen Mikrokosmos rund um das Kottbusser Tor bahnt sich die 14-jährige Nora ihren Weg durchs Erwachsenenwerden. Sie bekommt zum ersten Mal die Periode, entdeckt ihre Liebe für andere Mädchen und lernt die wilde Romy kennen. Mit ihr wirkt die Welt riesig und voller verlockender Geheimnisse, der Park wird zum Dschungel, das Freibad zum Meer. Doch wie kann Nora ihren Blick für all diese Schönheit bewahren, nachdem ihr zum ersten Mal das Herz gebrochen wurde? Eine lesbische Coming-of-Age-Geschichte über aufkeimende Gefühle, sexuelles Erwachen und die erste große Liebe. Ein Film über wilde Mädchen, die sich von den Körperbildern der sozialen Netzwerke emanzipieren.

Terry McDonough (R): Killing Eve, Staffel 2

USA 2019, engl. OF, dt., SF, engl., dt. UT, 337 Min., € 25.99



Das Katz-und-Maus-Spiel geht weiter! Die neue Folge beginnt nur 30 Sekunden, nachdem die 1. Staffel geendet hat. Nach dem Blutbad am Ende der 1. Staffel verschwindet nun Villanelle, während Eve völlig verstört zurückbleibt. Ihre Unwissenheit über den Verbleib Villanelles frisst sie auf. Hat sie die Auftragsmörderin getötet oder ist diese bereits auf Rache aus? Beide Frauen sind in Schwierigkeiten. Unter allen Umständen muss Eve nun Villanelle finden, ehe jemand anderer es tut. Denn sie ist nicht die einzige, die nach Villanelle sucht.

Terry McDonough (R): Killing Eve, Staffel 3

USA 2020, engl. OF, dt., frz. SF, engl., dt., frz., niederl. UT, 337 min., € 27.99



Die acht neuen Folgen der dritten Staffel von »Killing Eve« der Thrillerserie mit lesbischem Kick: Eve und Villanelle versuchen beide zu zweifeln, ihr Leben ohne die jeweils andere zu leben. Im festen Glauben, dass Eve tot ist, irrt Villanelle gelangweilt und ziellos durch den Alltag. Eve versteckt sich derweil in Sichtweite und versucht sich zu überzeugen, dass sie nicht von Villanelle entdeckt werden möchte. Ein schrecklicher Todesfall lässt beide schließlich erneut aufeinandertreffen. Doch der Weg zur Wiedervereinigung wird Eve und Villanelle Freunde, Familie, Bündnisse und vielleicht sogar ein Teil von sich selbst kosten.

Nancy Meckler (R): Sister My Sister

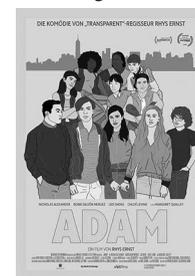
UK 1994, engl. OF, dt. UT, 90 Min., € 17.99



Frankreich 1933. Christine und ihre jüngere Schwester Lea arbeiten als Dienerinnen bei Madame Danzard und ihrer unverheirateten Tochter Isabelle. Die Regeln sind klar verteilt: die Schwestern erledigen wortlos alle Aufgaben, Fehler werden nicht geduldet und frei ist nur der halbe Sonntag. Christine und Lea ertragen alle Demütigungen, weil sie sich auf diese Weise ganz nah sein können. In der Zurückgezogenheit ihrer Dachkammer wird die Beziehung der Schwestern immer körperlicher, ja rauschhafter. Als Madame Danzard erste Nachlässigkeiten im Haushalt bemerkt, droht die aufgestaute Spannung gefährlich zu kippen. - Nancy Mecklers Film beruht auf dem berühmten Kriminalfall um Christine und Léa Papin, der sich in Le Mans 1933 zugetragen hat und bereits Jean Genet zu seinem Theaterstück »Die Zofen« inspiriert hat.

Rhys Ernst (R): Adam

USA 2019, OF, dt. UT, 95 Min., € 17.99



Der 16-jährige Adam besucht seine lesbische Schwester in New York und hat große Erwartungen: Er will sich das erste Mal verlieben oder zumindest endlich Sex haben! Auf einer queeren Party funkt es zwischen ihm und der Studentin Gillian. Doch die glaubt, dass er ein Transmann ist. Und Adam traut sich einfach nicht, das Missverständnis aufzuklären. Eine packende Komödie der Irrungen, modern und jung, aufregend und queer, spannend und bezauernd.

Impressum
 Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr, Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Coverfoto von Bernardine Evaristo: © Jennie Scott, mit frdl. Genehmigung des Tropen Verlags.

bestseller

Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment

1	 Jae: Falsche Nummer, richtige Frau D 2020, 350 S., € 18.40	6	 Dorit David: Unter ihren Augen D 2020, 424 S., € 18.50
2	 Aimée Duc: Sind es Frauen? D 2020, 144 S., € 16.50	7	 Glennon Doyle: Ungezähmt D 2020, 352 S., € 16.50
3	 Daniela Schenk: Mein Herz ist wie das Meer D 2020, 320 S., € 17.40	8	 Sabine Fuchs (Hg.): Femme / Butch D 2019, 400 S., € 18.50
4	 Sandra Gugic: Zorn und Stille D 2020, 240 S., € 24.67	9	 Annemarie Schwarzenbach: Eine Frau zu sehen CH 2020, 112 S. € 10.28
5	 Carolin Schairer: Zurück auf Los D 2020, 400 S., € 20.56	10	 Nina George: Die Schönheit der Nacht D 2020, 320 S., € 11.40

DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment

1	 Sabine Derflinger: Die Dohnal Ö 2019, 108 min., € 12.99	6	 Céline Sciamma (R): Porträt einer jungen Frau in Flammen F 2019, € 17.99
2	 Filippo Meneghetti (R): Wir beide - Deux F/LUX/B 2019, 95 min., € 19.99	7	 Madeleine Olnek (R): Wild Nights With Emily USA 2018, 84 Min., € 17.99
3	 Jenna Laurenzo (R): L Bomb USA 2018, 90 Min., € 14.99	8	 Wendy Jo Carlton (R): Good Kisser USA 2019, 80 min., € 16.99
4	 Annabel Jankel (R): Der Honiggarten UK 2018, 104 min., € 14.99	9	 Sally Wainwright (R): Gentleman Jack UK 2019, 465 Min., € 29.99
5	 Rhys Ernst (R): Adam USA 2019, 95 Min., € 17.99	10	 Katharina Mückstein (R): L'animale Ö 2017, 100 min., € 9.99



Schön, dass Du da bist!

Ich bin **Martin** vom Genussquartier in der Südsteiermark!

Frizzante **Sekt** Wein **Essig** Honig **Fruchtaufstriche** Gin
Pesto Knabberkerne **Apfelsaft** Kernöl **Schilcher** Kakao
Kaffee **Wermut** Geschenkboxen

Becher, Espressotassen, Schlüsselbänder, Thermobecher,
Trinkflaschen und Flachmann von Pantone™

Home of Pride

Vielfalt genießen & verschenken
genussquartier

Webshop unter
<https://genussquartier.at>





Finden Sie
Ihren passenden
Partner über

gay**Parship** ♥

Jetzt verlieben